



# Handreichungen Teil 2

**zum Rahmenlehrplan  
im Bildungsgang der Integrierten  
Berufsausbildungsvorbereitung (IBA)**

**für den Unterricht im  
berufsfeldbezogenen Lernbereich**

- Wirtschaft und Verwaltung (Bereich Verwaltung)
- Drucktechnik
- Bautechnik
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Metalltechnik



## **IMPRESSUM**

### **Erarbeitung**

Diese Handreichungen wurden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet.

### **Herausgeberin**

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin



Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin 2023  
Soweit nicht anders angegeben, veröffentlicht unter der Creative Commons Lizenz  
cc by nd 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

## **Danksagung**

Sowohl der Rahmenlehrplan als auch die beiden Handreichungen (Teil 1 und Teil 2) für den Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) wurden von rund 80 Lehrkräften der beruflichen Schulen des Landes Berlin in 16 Arbeitsgruppen erstellt. In die Gestaltung der jeweiligen Teilpläne und Handreichungen sind damit fundierte Erfahrungen aus Unterricht und Praktika eingeflossen.

Für die gemeinsame Konzipierung der schulischen und betriebspraxisbezogenen Didaktik des IBA-Bildungsgangs, für alle fachlichen Anregungen und pädagogischen Lösungen sowie für die Berücksichtigung der Schülerinnen- und Schülerperspektive im Unterricht durch alle Autorinnen und Autoren bedanken wir uns sehr.

Magdalena Wiażewicz

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

## **Zum IBA-Rahmenlehrplan und zu den Handreichungen haben maßgeblich folgende Autorinnen und Autoren beigetragen:**

Anne Priebisch

*Anna-Freud-Schule*

Tino Bendlin, Andrea Burmeister, Joachim Dehmel,  
Catharina Gladigau, Urte Gladigau, Ute Kegel,  
Dr. Janette Reppe, Thomas Schofer, Claudia Schulz,  
Claudia Wagner, Katrin Weinhold, Marco Wentzel, Susanne Worch

*August-Sander-Schule*

Dagmar Behnke, Barbara Rybniker

*Biesalski-Schule*

Aileen Binner (auch Redaktion), Lars Hinrichsen,  
Okka Rascher

*Brillat-Savarin-Schule*

Annette Schulte-Overbeck, Lars Schröder

*Elinor-Ostrom-Schule*

Yvonne Siedler, André Weinert

*Emil-Fischer-Schule*

Clivia Offermann, Thomas Milde

*Ernst-Litfaß-Schule*

Jan Petter

*Hans-Böckler-Schule*

Eric Bär, Eike Buchheim, Lena Freud, Sebastian Stöckl

*Hans-Litten-Schule*

Thomas Hundt, Uwe Knopp

*Hein-Moeller-Schule*

Claudia vom Hofe, Iris Max

*Hermann-Scheer-Schule*

Maria-Magdalena Hadrusch

*Jane-Addams-Schule*

Manja Götze, Jan Rauert, Petra Gerlach

*Knobelsdorff-Schule*

Uwe Gadow, Jörg Philipeit, Clemens Schill, Gesche Thikötter,  
Miriam Trautes

*Konrad-Zuse-Schule*

Adrian Fischer, Michael Graf, Jörg Kirchbach,

*Leopold-Ullstein-Schule*

Ines Herrmann

*Lette Verein Berlin*

Olaf Kemker, Jana Malsch, Steffen Rähmer, Dr. Pia Schmidt

*Lise-Meitner-Schule*

Christina Engelke, Thorsten Figura, Natascha Rohloff

*Loschmidt-Oberschule*

Hubert Gebhardt, Astrid Kirschnick

*Louise-Schroeder-Schule*

Alexandra Koeper (auch Redaktion), Brigitte Rohrwacher,  
Christiane Schumacher, Caroline Tiedtke, Anita Wolf

*Modeschule Berlin*

Silke Nehus

*Oscar-Tietz-Schule*

Steffi Prinz

*OSZ Gesundheit I*

Tanveer Ahmed, Rachid El-Khamsi, Martin Kuhl

*OSZ Informations- und  
Medizintechnik*

Tamara Bilsing, Carmen Gielow, Beatrice Schwinger,  
Christine Wermerskirch-Appel

*OSZ Körperpflege*

Angelika Hirschmüller, Katrin Köhler, Susanne Peters

*OSZ Kommunikations-, Infor-  
mations- und Medientechnik*

Thoralf Rambow, Cora Schulz

*OSZ Kraftfahrzeugtechnik*

Peter Biehle, Claudia Hirt, Arne Wahnfried

*OSZ Technische Informatik, In-  
dustrie, Elektronik, Energiema-  
nagement*

Ellen Fitte, Corinna Dormann

*Peter-Lenné-Schule*

Saskia Nagel, Juliane Wohlgemuth-Friedrich

*Rahel-Hirsch-Schule*

Dorett Koch, Susanne Marx-Mücke, Iris Schultz,  
Magdalena Wiażewicz, Ralf Wiechert-Beyerhaus

*Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie*

Dr. Felix Hartmann

*Wissenschaftliche Begleitung*

Silke Sawade

*Landesinstitut für Schule und  
Medien Berlin-Brandenburg*

# Inhalt

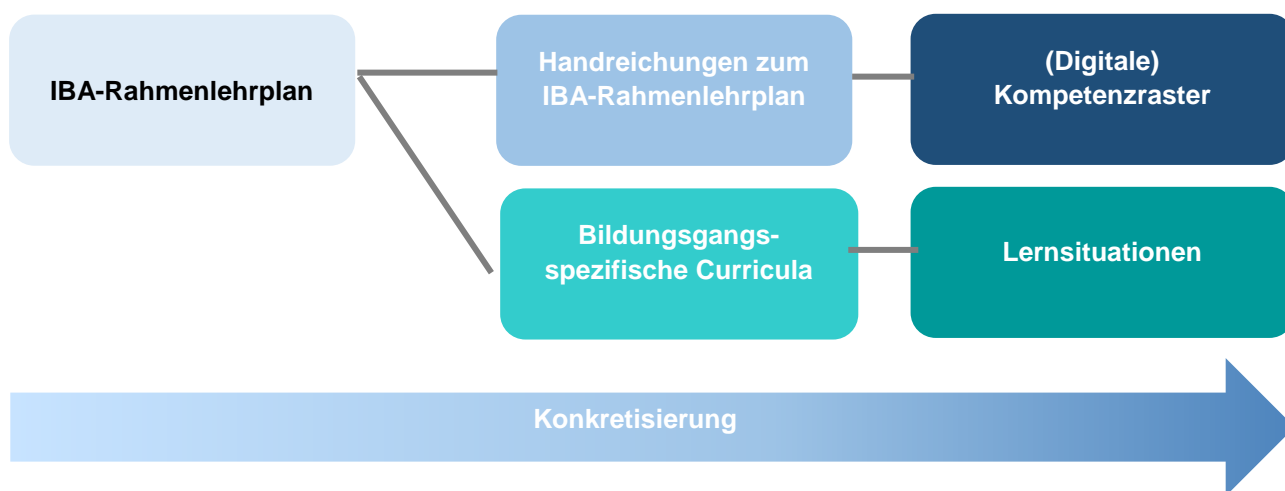
Einleitung	4
2.11 Handreichung für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung Bereich Verwaltung (10 B)	9
2.12 Handreichung für das Berufsfeld Drucktechnik	16
2.13 Handreichung für das Berufsfeld Bautechnik	21
2.14 Handreichung für das Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung	26
2.15 Handreichung für das Berufsfeld Metalltechnik	31

## Einleitung

### Zielrichtung und Einordnung der Handreichungen (Teil 2)

Die vorliegenden Handreichungen gelten als didaktische Konkretisierung des Rahmenlehrplans (RLP) für den Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA). Sie ergänzen die Handreichungen Teil 1, die sich auf einzelne Teilrahmenlehrpläne für die berufsvorbereitenden Lernfelder beziehen. Sie orientieren sich an der Struktur der Lernfeldeinheiten und unterstützen die Lehrkräfte bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts.

Die folgende Grafik zeigt die Einordnung der didaktischen Instrumente, die im IBA-Bildungsgang angeboten werden: vom IBA-RLP bis hin zu konkreten Lernsituationen (vgl. Handreichungen Teil 1<sup>1</sup>).



Die Handreichungen Teil 2 zum IBA-Rahmenlehrplan beziehen sich im Teil C auf den berufsfeldbezogenen Lernbereich (vgl. IBA-RLP Teile C 1<sup>2</sup>, C 2<sup>3</sup> 2022) auf die folgenden zwei IBA-Teilrahmenlehrpläne: 1. Gewerbe, Technik, Gestaltung und 10. Wirtschaft und Verwaltung, Bereich Verwaltung (10 B). Sie geben praktische Hinweise für den Lernfeldunterricht.

### IBA-Bildungsgang

Die IBA ist ein einjähriger **Regelbildungsgang** im Rahmen des **Berliner Übergangssystems** zwischen schulischer und beruflicher Ausbildung<sup>4</sup>, ausgeführt in der Verordnung über die Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA-VO)<sup>5</sup>. Sie findet grundsätzlich *dualisiert* in schulischem Unterricht und betrieblichen Praktika statt. Der IBA-Unterricht hat die übergreifenden Erziehungs- und

<sup>1</sup> Handreichungen Teil 1 zum Rahmenlehrplan im Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA). Verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche\\_bildung/be/IBA\\_RLP\\_Handreichung\\_T1.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche_bildung/be/IBA_RLP_Handreichung_T1.pdf), Zugriff am 23.05.2023

<sup>2</sup> IBA-Rahmenlehrplan, Teil C 1. Verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche\\_bildung/be/IBA-RLP\\_TeilC1.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche_bildung/be/IBA-RLP_TeilC1.pdf), Zugriff am 28.06.2022

<sup>3</sup> IBA-Rahmenlehrplan, Teil C 2. Verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche\\_bildung/be/IBA-RLP\\_TeilC2.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche_bildung/be/IBA-RLP_TeilC2.pdf), Zugriff am 28.06.2022

<sup>4</sup> Schulgesetz für das Land Berlin vom 26.01.2004 i. d. F. vom 18.12.2018, § 3. Verfügbar unter: <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SchulGBErahmen>, Zugriff am 28.06.2022

<sup>5</sup> Verordnung über die Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung, § 9. Verfügbar unter: <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-IntBerAus-bVorbVBERahmen>, Zugriff am 28.06.2022

Bildungsaufgaben entsprechend dem Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG)<sup>6</sup> und der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsschule<sup>7</sup> zu berücksichtigen, an denen sich die Berliner Berufsausbildungsvorbereitung orientiert.

### Didaktik und Pädagogik im IBA-Bildungsgang

Der Bildungsgang zielt auf die Integration junger Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, die nach Beendigung der Schulpflicht noch keinen Ausbildungsplatz bekommen haben<sup>8</sup>. Somit werden Jugendliche und junge Erwachsene darin unterstützt, ihre zukünftige berufliche Existenz einschließlich gesellschaftlicher Teilhabe aufzubauen. Hierfür erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen mit dem Ziel, zunehmend selbstständig zu handeln und Verantwortung sowohl in der Schule als auch im Betrieb zu übernehmen, um den Anforderungen einer dualen Berufsausbildung gerecht zu werden.

Der Abschluss der Berufsausbildungsvorbereitung und nachfolgend einer anerkannten Berufsausbildung trägt zur Stabilisierung ihrer Lebensverhältnisse bei. Der Pädagogik und Didaktik des IBA-Bildungsgangs liegt die Haltung eines *growth mindset* zugrunde, das in Herausforderungen stets Chancen sieht und die individuelle Entwicklung aller Jugendlichen ins Zentrum stellt.

Die in dem IBA-RLP und in den vorliegenden Handreichungen verankerte berufsvorbereitende Didaktik zielt daher auf die Entwicklung der **Handlungskompetenzen**, die Wissen und Fertigkeiten mit Sozialkompetenzen und Selbstständigkeit zusammenführen. Sie berücksichtigt Anforderungen der Stufe 2 bzw. 2/3 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR, 2011)<sup>9</sup>, die für die Berufsausbildungsvorbereitung maßgebend sind.

Die Entwicklung der **Sprachkompetenz** bezieht sich auf die Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER, 2001)<sup>10</sup> und die KMK-Empfehlung zum sprachsensiblen Unterricht<sup>11</sup>. Die Handreichungen konkretisieren die Anwendung der Fach- und Berufssprache im Lernfeldunterricht: Die ausgewählten Handlungsbeschreibungen werden in Sprachhandlungen übersetzt und mit Satzbeispielen versehen.

Die Anwendung von Verben der Handlung (Operatoren) und von Satzbausteinen bilden ein Sprachgerüst zur Umsetzung der vollständigen beruflichen Handlung.

In Anlehnung an die KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt<sup>12</sup> sind **digitale Anforderungen** der Lernfelder in den Handreichungen verankert. Somit folgen die Handreichungen dem integrativen Ansatz zum Aufbau der digitalen Kompetenzen unmittelbar im Lernfeldunterricht und berücksichtigen die unterschiedlichen Anforderungen der Berufsfelder.

### Spezifik des IBA-Unterrichts in den Handreichungen

Die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen in der IBA stellt hohe Anforderungen an die Lehrenden. Sie zielt darauf, die Anschlussfähigkeit der Jugendlichen zu stärken, ihre verborgenen Potenziale zu erkennen und zu fördern und unterstützt sie bestmöglich beim Start in ihre berufliche Zukunft.

---

<sup>6</sup> Schulgesetz für das Land Berlin vom 26.01.2004 i. d. F. vom 18.12.2018. Verfügbar unter: <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SchulGBERahmen>, Zugriff am 28.06.2022

<sup>7</sup> Rahmenvereinbarung über die Berufsschule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2015 i. d. F. vom 20.09.2019). Verfügbar unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_03\\_12-RV-Berufsschule.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-RV-Berufsschule.pdf), Zugriff am 28.06.2022

<sup>8</sup> S. Fußnote 5, § 2

<sup>9</sup> Verfügbar unter: [https://www.dqr.de/dqr/de/home/home\\_node.html](https://www.dqr.de/dqr/de/home/home_node.html), Zugriff am 26.07.2022

<sup>10</sup> Verfügbar unter: <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>, Zugriff am 26.07.2022

<sup>11</sup> Empfehlung der Kultusministerkonferenz für einen sprachsensiblen Unterricht an beruflichen Schulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019, S. 4. Verfügbar unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2019/2019\\_12\\_05-Sprachsensibler-Unterricht-berufl-Schulen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Sprachsensibler-Unterricht-berufl-Schulen.pdf), Zugriff am 28.06.2022

<sup>12</sup> Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 i. d. F. vom 07.12.2017. Verfügbar unter: <https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/lehren-und-lernen-in-der-digitalen-welt-kultusministerkonferenz-verabschiedet-ergaenzende-empfehlung.html>, Zugriff am 10.05.2023

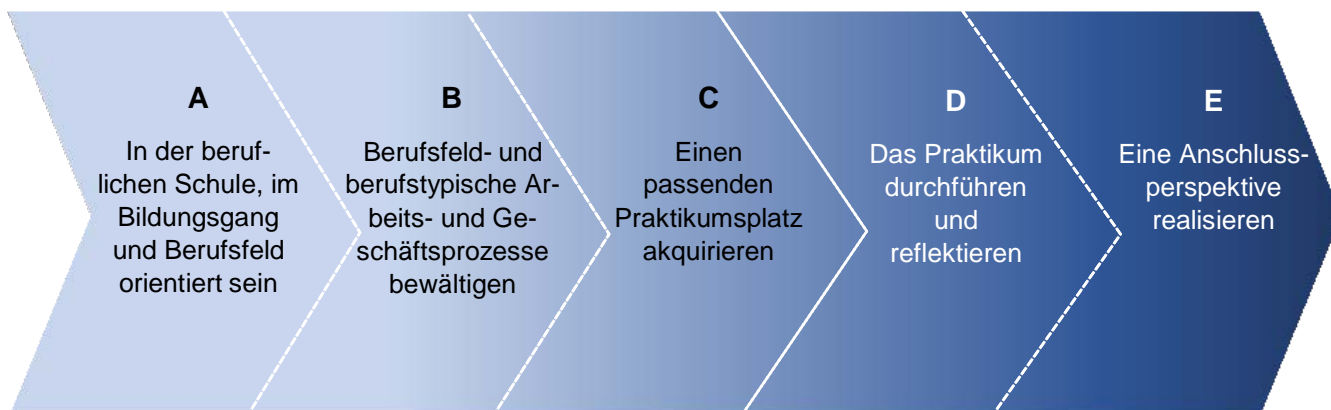
Diese Anforderungen an den IBA-Unterricht umfassen insbesondere die folgenden Aspekte:

- Der systematische Erwerb von Handlungskompetenzen (Lernfeldunterricht, Lernfeldsituationen) zielt auf die Vermittlung berufsspezifischen Wissens und fachlicher Fertigkeiten an Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernausgangslagen. Daher wird im IBA-RLP der Teil B mit vier Kompetenzstufen und der Teil C mit zweistufigem Aufbau der Fachtheorie in den Lernfeldern angeboten.
- In den Handreichungen sind in den Lernfeldern die inhaltlichen Anforderungen grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich, wobei sich deren Ausgestaltung im Unterricht nach den zwei RLP-Stufen differenzieren lässt.
- Der sonderpädagogische und sozialpädagogische Unterstützungsbedarf vieler Schülerinnen und Schüler führt dazu, dass auf der Basis differenzierter didaktischer Vorbereitungen eine große methodische Vielfalt im inklusiven Unterricht gefordert ist.
- Aufgrund der großen Anzahl Neuzugewanderter (Geflüchteter) und Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und bildungsbiografischen Hintergründen benötigen die Lehrkräfte eine hohe Sensibilität für den Aufbau sprachlicher und kultureller Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler. Das betrifft nicht zuletzt die Spezifik einer *diversity*-orientierten Beratung sowie eine strukturierte Aneignung der Berufssprache.
- Die Unterrichtsgestaltung zeichnet sich besonders durch die unabdingbare Kooperation verschiedener pädagogischer Fachkräfte im Bildungsgang IBA aus. So basiert das didaktische Konzept der IBA auf einer systematischen Kooperation von Lehrkräften und Bildungsbegleitungen. Dies betrifft vor allem den betriebsbezogenen Teil des IBA-Bildungsgangs bestehend aus Akquise, Ausgestaltung und Auswertung der betrieblichen Praktika. Diese Kooperation findet gerade im Fach Planung des beruflichen Anschlusses (PbA) ihre besondere Ausprägung.

### Didaktische Struktur im Bildungsgang IBA

Der Aufbau der Unterrichtssequenzen orientiert sich an der didaktischen Planung des IBA-Jahres in fünf **Pädagogischen Arbeitsfeldern**, mit denen die Handlungsbeschreibungen und Inhalte in den **fünf** Berufsfeldern verknüpft sind. Die jeweiligen IBA-Lernfelder bauen die vollständige berufliche Handlung in Fachtheorie und -praxis nach der didaktischen Jahresstruktur auf. Damit erfüllen sie den Auftrag der Pädagogischen Arbeitsfelder zur berufsvorbereitenden Entwicklung personaler und fachlicher Kompetenzen und zur Gewinnung eines Ausbildungsplatzes (s. Arbeitsfeld E).

Folgende Pädagogische Arbeitsfelder bestimmen mit ihren zentralen Handlungskompetenzen in der IBA insofern den Unterricht in allen Fächern und Lernfeldern:



Die Verknüpfung der Pädagogischen Arbeitsfelder mit dem Lernfeldunterricht bildet nachfolgende Grafik ab.



**Zuordnung der fünf Pädagogischen Arbeitsfelder zu den Kompetenzbereichen der Fächer und zu den Lernfeldern aller Berufsfelder**

**Pädagogische Arbeitsfelder**



**Berufsfeldübergreifender Lernbereich**

Wirtschafts- und Sozialkunde

Kompetenzbereich 1	Kompetenzbereich 2	Kompetenzbereich 3	Kompetenzbereich 4
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Deutsch/Kommunikation

Kompetenzbereich 1	Kompetenzbereich 2	Kompetenzbereich 3	Kompetenzbereich 4	Kompetenzbereich 5	Kompetenzbereich 6
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Mathematik

Kompetenzbereich 1	Kompetenzbereich 2	Kompetenzbereich 3	Kompetenzbereich 4	Kompetenzbereich 5	Kompetenzbereich 6	Kompetenzbereich 7	Kompetenzbereich 8
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Fremdsprache

Kompetenzbereich 1	Kompetenzbereich 2	Kompetenzbereich 3	Kompetenzbereich 4	Kompetenzbereich 5	Kompetenzbereich 6
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Sport/Gesundheitsförderung

Kompetenzbereich 1	Kompetenzbereich 2	Kompetenzbereich 3	Kompetenzbereich 4
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

**Berufsfeldbezogener Lernbereich**

Planung des beruflichen Anschlusses

Anforderungsbereich 1	2	3	4	5	6	7	8
-----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Betriebliche Lernaufgabe

Anforderungsbereich 1	2	3	4	5
-----------------------	---	---	---	---

**Lernfelder mit Fachtheorie und Fachpraxis für alle Berufsfelder\*** (vgl. Teil C 1)

Lernfeld 1	Lernfeld 2	Lernfeld 3	Lernfeld 4
------------	------------	------------	------------

\* Berufsfelder: Metalltechnik, Holztechnik, Bautechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Drucktechnik, Elektrotechnik, Textiltechnik und Bekleidung, Chemie, Physik und Biologie, Gesundheit, Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft, Sozialwesen, Wirtschaft und Verwaltung

## Aufbau der Handreichungen

Die Handreichungen Teil 2 beziehen sich auf den Teil C für den berufsfeldbezogenen Lernbereich<sup>13</sup>. Die folgende Übersicht stellt den gesamten Bezug der Handreichungen zum IBA-RLP dar:

<b>IBA-RLP, (2020/22)</b>	<b>Handreichungen für den IBA-RLP (Teil 1), (2023)</b>
<b>Teil A:</b> Einleitung, Pädagogische Arbeitsfelder	Einleitung mit Struktur im IBA-Bildungsgang
<b>Teil B:</b> Berufsfeldübergreifender Bereich 5 Fächer-Pläne: - Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) - Deutsch/Kommunikation (De/Ko) - Mathematik - Fremdsprache (Englisch) - Sport/Gesundheitsförderung	<b>Teil B:</b> Berufsfeldübergreifender Bereich Handreichungen für 5 Fächer: - Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) - Deutsch/Kommunikation (De/Ko) - Mathematik - Fremdsprache (Englisch) - Sport/Gesundheitsförderung
<b>Teil C:</b> Berufsfeldbezogener Bereich <b>10 Pläne für 10 Berufsfelder</b>  1. Für die Berufsfeldgruppe Gewerbe, Technik, Gestaltung (5 Berufsfelder in einem gemeinsamen Rahmenlehrplan: Metalltechnik; Holztechnik; Bautechnik; Farbtechnik und Raumgestaltung; Drucktechnik) 2. Elektrotechnik 3. Textiltechnik und Bekleidung 4. Chemie, Physik und Biologie 5. Gesundheit 6. Körperpflege 7. Ernährung und Hauswirtschaft 8. Agrarwirtschaft 9. Sozialwesen 10. Wirtschaft und Verwaltung: Bereich Wirtschaft ( <b>10 A</b> ) und Bereich Verwaltung ( <b>10 B</b> )	<b>Teil C:</b> Berufsfeldbezogener Bereich 10 Handreichungen für 10 Berufsfelder  1. Holztechnik (stellvertretend für die Berufsfeldgruppe Gewerbe, Technik, Gestaltung) 2. Elektrotechnik 3. Textiltechnik und Bekleidung 4. Chemie, Physik und Biologie 5. Gesundheit 6. Körperpflege 7. Ernährung und Hauswirtschaft 8. Agrarwirtschaft 9. Sozialwesen 10. Wirtschaft und Verwaltung, Bereich Wirtschaft (10 A)
	<b>Handreichungen für den IBA-RLP (Teil 2), (2023)</b>
	10. Wirtschaft und Verwaltung, Bereich Verwaltung (10 B) 11. Drucktechnik 12. Bautechnik 13. Farbtechnik und Raumgestaltung 14. Metalltechnik

In den fünf Berufsfeld-Handreichungen werden (neben einer Einleitung) Handlungen und Inhalte meist in folgenden tabellarischen Formaten zur Anwendung im Lernfeldunterricht zusammengestellt:

- Lernfeldübergreifende Handlungen und Inhalte
- Handlungsbeschreibungen und Unterrichtsinhalte für jedes Lernfeld
- Konkrete Beispiele zum sprachsensiblen Lernfeldunterricht

<sup>13</sup> IBA-Rahmenlehrplan, Teil C 2. Verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche\\_bildung/be/IBA-RLP\\_TeilC2.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche_bildung/be/IBA-RLP_TeilC2.pdf), Zugriff am 28.06.2022

## **2.11 Handreichung für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung Bereich Verwaltung (10 B)**

### **2.11.1 Zielformulierung und didaktische Hinweise**

Der Lernfeldunterricht im Bildungsgang der IBA bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine duale Berufsausbildung vor und vermittelt ihnen einen Einblick in die Anforderungen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung (Recht).

Die vorliegende Handreichung, speziell für den Bereich Verwaltung mit dem Schwerpunkt Recht, stellt eine Empfehlung dar, wie die Vorgaben des IBA-Rahmenlehrplans (IBA-RLP) (10 B) angesichts heterogener Lerngruppen didaktisch, methodisch und inhaltlich umgesetzt werden können. Hierbei sollen fachtheoretische und fachpraktische Inhalte miteinander verknüpft werden, sodass die Lernenden Kompetenzen handlungsorientiert erwerben und gleichzeitig einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld erhalten. Der Unterricht ist daher handlungs- und projektorientiert gestaltet.

Diese Empfehlungen sollen Lehrkräfte an schulspezifische Gegebenheiten anpassen und weiterentwickeln. Sie dienen auch als didaktische Basis für das schulinterne Curriculum sowie als Grundlage zur Erstellung der berufsvorbereitenden Lernsituationen.

#### **Lernfeld 1: Sich im Berufsfeld orientieren**

Das erste Lernfeld dient der Erkundung und Orientierung im Bereich Verwaltung (Recht). Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bandbreite der Berufe und Tätigkeiten in diesem Bereich sowie vorherrschende Unternehmensstrukturen als auch Strukturen der öffentlichen Verwaltung kennen. Dabei werden die Rechtsgebiete unterschieden, in denen die jeweilige Einheit oder berufliche Tätigkeit zu verorten ist.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Anschluss- und Entwicklungsperspektiven der Bereich Verwaltung (Recht) nach der IBA und nach dem erfolgreichen Absolvieren einer (dualen) Berufsausbildung bietet.

In Vorbereitung auf die fachpraktische Arbeit und die spätere Erprobung im Praktikumsbetrieb erlernen die Schülerinnen und Schüler den fachgerechten Einsatz von Arbeitsgeräten und -mitteln, die ökonomische Verwendung von Materialien sowie grundlegende Verfahrensweisen, Regeln und Normen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung typischer Arbeitsabläufe im Bereich Verwaltung (Recht).

In Zusammenarbeit mit den Fächern Planung des beruflichen Anschlusses (PbA), Deutsch/Kommunikation (De/Ko) sowie Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) wird im ersten Lernfeld das erste Praktikum vorbereitet. Dabei liegt der Fokus auf Methoden der Akquise eines Praktikumsplatzes, dem digitalen Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie dem Verhalten und Auftreten in Bewerbungssituationen und in der betrieblichen Praxis.

#### **Lernfeld 2: Dienstleistungen anbieten**

In Lernfeld 2 werden die im ersten Lernfeld erworbenen fachlichen Grundkenntnisse und -fähigkeiten für die Erstellung eines einfachen Produktes (z. B. ein Podcast) eingesetzt.

Ausgehend von einem umfangreichen Konflikt, der skizziert, strafrechtlich eingeordnet und gelöst wird, entwickeln die Schülerinnen und Schüler vielfältige Lösungsstrategien. Die Lösungen von Konflikten werden auf eine höhere Ebene zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und dem Staat andererseits gehoben und mit neuen rechtlichen Strategien versehen, wie z. B. der Verhältnismäßigkeitsprüfung.

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen dabei fachtheoretische Kompetenzen im Bereich des Öffentlichen Rechts, die durch eine Debatte (Tätigkeiten in der Fachpraxis) fachpraktisch erprobt und eingeübt werden. Sie reflektieren ihre eigene Planung, Durchführung der berufsfeldtypischen Handlung und werten ihre Arbeitsweise und -ergebnisse auch hinsichtlich der Fallbearbeitung aus.

### **Lernfeld 3: Dienstleistungen umsetzen**

Nachdem im vorangegangenen Lernfeld das Öffentliche Recht vertieft wurde, rückt nun das Privatrecht in den Fokus. Da die Schülerinnen und Schüler ihre rechtlichen Kenntnisse auf ein weiteres Rechtsgebiet übertragen müssen, nimmt nun die Komplexität der Arbeitsaufträge weiter zu. Es erfolgt ein Perspektivenwechsel, und zwar von Bürgerinnen und Bürgern, die in Interaktion mit dem Staat stehen, hin zu Verbraucherinnen und Verbrauchern, die ihre Rechtsbeziehungen durch Verträge gestalten. Die Schülerinnen und Schüler planen, gestalten und reflektieren die Erstellung eines Vertrages mit Hilfe von Vorlagen. Dabei werden ausgewählte Probleme behandelt, die bei der Erfüllung von Kaufverträgen entstehen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entsprechen.

### **Lernfeld 4: Ein Projekt durchführen**

Um den unterschiedlichen Profilen der berufsbildenden Schulen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung Rechnung zu tragen, wird im Lernfeld 4 in Anlehnung an die Lernfelder der neueren Ausbildungsberufe ein Projekt durchgeführt (u. a. zum Jugendstrafrecht), dem die Projektorganisation vorausgeht. Für die Jugendlichen stellt dies den Abschluss ihres berufsvorbereitenden Lernweges in der IBA dar und bietet eine Reflexionsgrundlage ihrer erworbenen fachlichen und personalen Kompetenzen, die wegweisend für ihre weitere Anschlussplanung ist.

Dabei liegt der Schwerpunkt des Projekts nicht nur auf der Planung, Durchführung und Reflexion der beruflichen Handlung, sondern auch auf personalen Kompetenzen sowie auf der mediengestützten Präsentation der Handlungsprodukte und der Arbeitsergebnisse.

## **2.11.2 Handlungsbeschreibungen und Unterrichtsinhalte**

<b>Lernfeldübergreifende Handlungen und Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Anwendung von Suchfunktionen (Suchmaschinen, Suchkataloge, Strategien) zur Recherche</li><li>- Training von Kommunikationsregeln, Umgang mit konstruktiver Kritik</li><li>- Kommunikation mit Hilfe digitaler Medien (förmliche E-Mail schreiben, versenden und empfangen)</li><li>- Anwendung des Lesefächers zur Erschließung von Fachtexten</li><li>- Handhabung der Software (Verwaltung von Dateien: speichern, verschieben, versenden, Seiten/Texte einfach formatieren, Passwörter anlegen und verwalten)</li><li>- Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen (Seiten/Texte einfach formatieren)</li><li>- Anwendung von Tabellenverarbeitungsprogrammen (Dateien verwalten: Zellen einfach formatieren, speichern, verschieben, versenden)</li><li>- Erstellung von Präsentationsmedien nach Kriterien (z. B. Plakate, Flipchart, Präsentationssoftware)</li><li>- Einsatz einfacher digitaler Präsentationsprogramme (z. B. Erstellen von Präsentationen, Einbindung von Multimedia, Nutzen der Notizfunktion)</li><li>- Bearbeitung von Fällen mit Hilfe von Rechtsnormen</li><li>- Suchen, Zitieren und Anwendung von Rechtsnormen</li><li>- Umgang mit Gesetzestexten</li><li>- Reflexion des Berufswunsches</li><li>- Optimierung der Bewerbungsunterlagen</li></ul>

Diese Tabelle enthält Ergänzungen bzw. Erläuterungen zum Lehrplan in Klarschrift und methodische, mediale sowie inhaltliche Ergänzungen in Kursivschrift.

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>1. Lernfeld: Sich im Berufsfeld orientieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 80 - 90 UE</span>	
<p><b>Informationen über Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor und Berufe aus dem Bereich Recht und Verwaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Anforderungen anhand exemplarischer Berufe des Berufsfeldes</li> <li>- Abgrenzung privatwirtschaftlicher Unternehmen des Dienstleistungssektors von hoheitlichen Aufgaben (z. B. <i>Polizei und Sicherheitsunternehmen</i>)</li> <li>- Einordnung verschiedener Berufe des Dienstleistungssektors und der Verwaltung hinsichtlich ihrer Einbettung in die Rechtsordnung</li> <li>- Zuordnung von Hoheitsträgern zu den verschiedenen Gewalten</li> <li>- Analyse einzelner Berufe aus dem Bereich der Exekutive/Justiz (z. B. <i>Internetrecherche „Team der Gerechten“</i>)</li> <li>- Untersuchung von Auswahlkriterien in den Stellenbeschreibungen verschiedener Ausbildungsberufe</li> <li>- Analyse der Konzeption von Anforderungsprofilen und Stellenbeschreibungen (<i>Arbeit mit Stellenanzeigen</i>)</li> <li>- Beschreibung der Auswirkungen des Föderalismus (Vergleich von Gehaltstabellen des öffentlichen Dienstes aus verschiedenen Bundesländern, Vergleich von Coronamaßnahmen)</li> <li>- Erläuterung von Rechten und Pflichten im Praktikumsvertrag (z. B. mit Azubiyo<sup>14</sup>)</li> </ul>	<p><b>Vorbereitung auf die Bewerbung in einem Unternehmen oder einer Verwaltungseinheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation ausgewählter Berufe und Tätigkeiten im Dienstleistungssektor und in der Verwaltung mit PowerPoint (z. B. <i>Berufsfelderkundungen, Exkursionen zu Betrieben, Ausbildungsmessen, Internetrecherchen, digitale/virtuelle Formate, Erstellung von Plakaten</i>)</li> <li>- Konzeption und Bewertung von Stellenanzeigen nach Kriterien (<i>wir sind, wir suchen, wir erwarten, wir bieten, wir bitten</i>)</li> <li>- Abgleich eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen des Berufsfeldes</li> <li>- Erstellung eines Radiobeitrags zu den Berufsanforderungen an Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte</li> <li>- Anwendung von Präsentationstechniken (<i>Mindmapping, Strukturlegen</i>)</li> <li>- Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche (z. B. <i>Rollenspiele allgemein, Szenische Spiele, Sprechübungen, Pantomime, Simulationen mit Virtual Reality (VR)-Brillen, Videoaufnahmen, Simulationen von Telefongesprächen</i>)</li> <li>- Erstellung funktionaler Texte nach gestalterischen Aspekten: Lebensläufe und Bewerbungsschreiben nach DIN-Norm</li> <li>- Reflexion eigener Arbeitsprozesse mit Hilfe einer Checkliste (Fremd- und Selbsteinschätzung)</li> </ul>
<b>Hinweise zur möglichen Leistungsbewertung</b>	
Klassenarbeit zu den fachtheoretischen Inhalten	Klassenarbeit zu den fachpraktischen Inhalten alternativ: podcast

<sup>14</sup> Zu finden unter: <https://www.azubiyo.de/>, Zugriff am 13.06.2023

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>2. Lernfeld: Dienstleistungen anbieten</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Einordnung struktureller Grundlagen und rechtlich relevanter Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung aufbauorganisatorischer Strukturen (Stellen, Abteilungen und Geschäftsleitung – mit Hilfe des <i>Organigramms eines Modellunternehmens</i>)</li> <li>- exemplarische Darstellung der Phasen der Fallbearbeitung (Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld) im Strafrecht anhand von Beispielen (Körperverletzung, Notwehr, Alter)</li> <li>- Beschreibung der Bedeutung ausgewählter Grundrechte</li> <li>- Zuordnung von Funktionen zu ausgewählten Grundrechten</li> <li>- Darstellung der Bedeutung des Grundgesetzes für die Exekutive</li> <li>- Zuordnung ausgewählter Merkmale (z. B. Vertrag und Verwaltungsakt) zu Unternehmen oder Hoheitsträgern</li> <li>- Erörterung von Prinzipien der Verhältnismäßigkeit im Verwaltungshandeln (u. a. geeignetes und mildestes Mittel)</li> </ul>	<p><b>Training der Kunden- und Behördenkommunikation und Bewertung rechtlich relevanter Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung eines Organigramms einer privatwirtschaftlichen und/oder öffentlich-rechtlichen Verwaltungseinheit (<i>Podcast zum Organigramm der Polizei</i>)</li> <li>- digitalgestützte Durchführung der Fallbearbeitung in ausgewählten Rechtsgebieten (z. B. Körperverletzungsdelikte: <i>Skizze, Erstmaßnahmen</i>)</li> <li>- Erstellung eines Leitfadens zum Umgang mit Konflikten während der Fallbearbeitung</li> <li>- Berücksichtigung des Konfliktmanagements im Rahmen der Fallbearbeitung (<i>Erstellung von Videos zur Vermeidung von Konflikten</i>)</li> <li>- Beurteilung der Arbeitsergebnisse nach bestimmten Kriterien (Checkliste)</li> <li>- Führen einer Debatte zur Einschränkung ausgewählter Grundrechte (z. B. <i>Fishbowl-Methode</i>)</li> <li>- Präsentation ausgewählter Grundrechte anhand eines Falls</li> </ul>
<b>Hinweise zur möglichen Leistungsbewertung</b>	
Klassenarbeit zu den fachtheoretischen Inhalten, z. B. Systematik der Körperverletzungsdelikte	Klassenarbeit zu den fachpraktischen Inhalten, z. B. Fallbearbeitung

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>3. Lernfeld: Dienstleistungen beschaffen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 50 - 60 UE</span>	
<p><b>Analyse ausgewählter Verträge in Bezug auf Rechtssicherheit für Verbraucherinnen und Verbraucher</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zustandekommen von Kaufverträgen, Antrag, Annahme und Anpreisung (<i>Rollen-spiele</i>)</li> <li>- Einordnung von Rechten und Pflichten im Kaufvertrag, Ermittlung der Hauptpflichten: Lieferung und Zahlung</li> <li>- Ermittlung von Problemen bei Lieferung einer mangelhaften Sache</li> <li>- Unterscheidung von Vertragsarten (<i>Puzzle, Tabu, Zuordnungsaufgaben</i>)</li> <li>- Darstellung der Stufen der Geschäftsfähigkeit anhand ausgewählter Fälle</li> <li>- Beschreibung der Rechtsfähigkeit im Kontext von Privatrecht und Öffentlichem Recht</li> <li>- Ermittlung der Elemente der Vertragsfreiheit (<i>Gruppenpuzzle</i>)</li> </ul>	<p><b>Prüfung und Formulierung von Verträgen und Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Erfüllung von Kaufverträgen anhand von Fällen: Strukturlegen zum Zustandekommen von Kaufverträgen, Zuordnungen in Bezug auf Antrag und Annahme</li> <li>- Bewertung der Probleme bei Lieferung einer mangelhaften Sache (<i>Fallbearbeitung, Widerruf, Nacherfüllung, Mängelarten</i>)</li> <li>- Beschreibung ausgewählter Bestandteile eines Vertrages (verschiedene Kaufverträge oder Praktikumsverträge aus dem ersten Schülerinnen- und Schülerpraktikum)</li> <li>- Formulierung eines Vertrages (Kaufvertrag oder Mietvertrag) unter Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen nach DIN 5008 (TV) und ausgewählten Musterverträgen</li> <li>- Festlegung der Kriterien zur Beurteilung der Arbeitsergebnisse (u. a. Zeitmanagement und Prozessorganisation)</li> <li>- Beurteilung der Bedeutung der Vertragsfreiheit für Verbraucherinnen und Verbraucher anhand von Fällen</li> </ul>
<b>Hinweise zur möglichen Leistungsbewertung</b>	
Klassenarbeit zu den fachtheoretischen Inhalten	Klassenarbeit zu den fachpraktischen Inhalten, z. B. Vorgangsbeschreibung bei Lieferung einer mangelhaften Sache oder Entwicklung und Darbietung von Rollenspielen

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>4. Lernfeld: Ein Projekt durchführen</b>	
Zeitrichtwert: 40 - 50 UE	
<p><b>Planung eines Projektes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- thematische Einordnung ins Jugendstrafrecht und Zusammenstellung von Merkmalen des Projektes z. B. Jugendstrafrecht, Einmaligkeit, Befristung, Ziel, Komplexität, Risiko)</li> <li>- Unterscheidung von Projektphasen (Definition, Planung, Durchführung, Abschluss)</li> <li>- Bestimmung der Rollen im Projekt (Zeitwächterin/Zeitwächter, Teamsprecherin/Teamsprecher, Protokollantin/Protokollant etc.)</li> <li>- Vorstellung von Kreativitätsmethoden (<i>Brainstorming, Brainwriting, 635-Methode, Metaplan-Technik</i>)</li> <li>- Vorstellung eines Projektstrukturplans (Festlegung von Arbeitspaketen, Bestimmung von Teilaufgaben)</li> <li>- Vorstellung von Methoden zur zeitlichen Strukturierung (z. B. <i>Gantt-Diagramm</i><sup>15</sup>)</li> <li>- Festlegung der Projektziele anhand der SMART-Kriterien (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert)</li> <li>- Zuordnung geeigneter Präsentationstechniken zu unterschiedlichen Projekten</li> <li>- Bestimmung u. a. technischer, räumlicher, organisatorischer und personeller Voraussetzungen</li> <li>- Ermittlung der Beobachtungsindikatoren: Gestik, Mimik, Haltung/Raumverhalten, Anwendung der Fachsprache</li> <li>- Anwendung der Methoden zur Reflexion von Projekten</li> </ul>	<p><b>Durchführung und Präsentation eines Projektes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Kreativitätstechniken (<i>Brainstorming, Brainwriting, 635-Methode, Metaplan-Technik, Denkhüte, Kopfstand-Methode</i>)</li> <li>- Erstellung eines Projektstrukturplans, zeitliche Strukturierung (<i>Gantt-Diagramm</i> und Festlegung von Meilensteinen)</li> <li>- Präsentation der einzelnen Phasen des Projektes</li> <li>- Reflexion des Projektprozesses, des Arbeitsergebnisses und des Kompetenzerwerbs</li> <li>- Anwendung der Konfliktmanagement-Methoden (<i>Konfliktfälle in gestaffelter Gruppenarbeit</i>)</li> <li>- Bewältigung von Konfliktsituationen und Anwendung von Präventionsmaßnahmen (<i>4-Ohren-Modell, Aussprache-, Feedback- und Klassenregeln</i>)</li> <li>- Umsetzung des Projektes anhand des Projektplans</li> <li>- Reflexion des Projektmanagements unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit</li> <li>- Reflexion über den eigenen Arbeitsprozess und Kompetenzerwerb im Hinblick auf die eigene Berufswegeplanung</li> </ul>
<b>Hinweise zur möglichen Leistungsbewertung</b>	
Handlungsprodukt: Falldarstellung, Interview von Expertinnen und Experten	Handlungsprodukt: z. B. Anwendung von Projektmerkmalen, Erstellung eines Projektstrukturplanes, Formulierung smarter Projektziele

<sup>15</sup> Ein Gantt-Diagramm oder Balkenplan ist ein nach Henry L. Gantt benanntes Instrument des Projektmanagements, das die zeitliche Abfolge von Aktivitäten grafisch in Form von Balken auf einer Zeitachse darstellt. Verfügbar unter: <https://www.gantt.com/ge/>, Zugriff am 13.06.2023



Sprachhandlungen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung, Bereich Verwaltung (10 B)		
Kompetenz im IBA-RLP	Sprachhandlung	Sprachschritte
- die Arbeitsabläufe im Kontext der Arbeit in Einrichtungen erklären	- Arbeitsabläufe in einer Reihenfolge erklären	- Satzanfänge mit Orts-/Zeitbestimmungen ( <i><b>Im Büro ... / Zuerst lese ich, danach ...</b></i> ) - Passivsätze ( <i>Die ordnungswidrige Handlung <b>ist</b> erfolgt. / Die Rechnungen <b>wurden</b> eingereicht.</i> )
- die Fallbearbeitung an einem Beispiel planen	- die Homophone <i>wider</i> und <i>wieder</i> unterscheiden sowie korrekt anwenden	- korrekte Rechtschreibung der Homophone ( <i>widerrechtlich, der Widerstand; die Wiederholung, wiedergeben</i> ) - unterschiedliche Bedeutung und Bildung von Sätzen mit <i>wider</i> und <i>wieder</i> ( <i>Sie handelt <b>widerrechtlich</b>. Es gab keinen <b>Widerstand</b>. Er wurde <b>wieder</b> straffällig.</i> )
- Rechtsgebiete unterscheiden	- Fachbegriffe Öffentlichem Recht oder Privatrecht zuordnen	- ausgewählte Fachbegriffe mit Artikeln und Pluralformen ( <i>die Ordnungswidrigkeit, -eiten; die Straftat, -en; der Schadensersatz, -fälle</i> ) - Anwendung der Fachsprache im Unterrichtsgespräch ( <i>Das Grundgesetz gehört zum Öffentlichen Recht. Im Privatrecht werden u.a. die Rechtsbeziehungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern geregelt.</i> )
- sich angemessen in berufsbezogenen Situationen verhalten	- Gespräche am Arbeitsplatz in Spannungssituationen führen	- Phasen und Strategien der Konfliktlösung ( <i>ausreden lassen, Einsatz der Ich-Form ...</i> ) - Analyse des eigenen Sprachgebrauchs mit Hilfe von Videoaufzeichnungen
- Projektergebnisse unter Berücksichtigung ökonomischer Kriterien präsentieren	- Projektergebnisse und -prozesse in einer Präsentation erklären	- strukturierende Hilfen ( <i><b>Zu Beginn</b> möchte ich ... / <b>Jetzt</b> komme ich zu ... / Ich <b>fasse zusammen</b>: ...</i> ) - Liste mit notwendigen Redemitteln (Nomen mit Kasusmarkierung, Artikeln und Verben) ( <i><b>einen</b> Vertrag <b>abschließen</b>, <b>die</b> Merkmale <b>unterscheiden</b>, <b>eine</b> Vorschrift <b>beachten</b></i> )
- Rechte und Pflichten verschiedener Vertragsarten vergleichen	- Vertragsarten bestimmen und vergleichen	- Anwendung von Demonstrativpronomen <i>dieselbe, dieselbe, das Gleiche / das gleiche</i> ( <i>Bei einem Mietvertrag wird <b>dieselbe</b> Sache zurückgegeben. Ich habe mir das <b>gleiche</b> Handy gekauft.</i> ) - vielfältige kontrastierende Phrasen ( <i>im Vergleich zu ... / wohingegen ... / im Gegensatz zu ...</i> )
- situationsgerecht in der Bildungs-, Fach- und Berufssprache kommunizieren	- Nomenkomposita bilden, auflösen und erklären	- Bildung sachdienlicher Nomenkomposita aus dem Bereich Recht ( <i>das Gesetzbuch, das Privatrecht, das Strafrecht, die Rechtsbeziehung</i> ) - Auflösung von Nomenkomposita ( <i>Ein <b>Buch</b>, das <b>Gesetze</b> beinhaltet.</i> )

## **2.12 Handreichung für das Berufsfeld Drucktechnik**

### **2.12.1 Zielformulierung und didaktische Hinweise**

Der Lernfeldunterricht im Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine duale Berufsausbildung vor und vermittelt ihnen einen Einblick in die Anforderungen im Berufsfeld Drucktechnik.

Die vorliegende Handreichung stellt eine Empfehlung dar, wie die Vorgaben des IBA-Rahmenlehrplans (IBA-RLP) angesichts heterogener Lerngruppen didaktisch, methodisch und inhaltlich umgesetzt werden können. Hierbei sollen fachtheoretische und fachpraktische Inhalte miteinander verknüpft werden, sodass die Lernenden Kompetenzen handlungsorientiert erwerben und gleichzeitig einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld erhalten. Der Unterricht ist daher handlungs- und projektorientiert gestaltet.

Die Beschreibung der Handlungen in der Handreichung für das Berufsfeld Drucktechnik basiert auf dem IBA-RLP für die Berufsfeldgruppe Gewerbe, Technik, Gestaltung (vgl. Teil C 2, Plan 1).

Diese Empfehlungen sollen Lehrkräfte an schulspezifische Gegebenheiten anpassen und weiterentwickeln. Sie dienen auch als didaktische Basis für das schulinterne Curriculum sowie als Grundlage zur Erstellung der berufsvorbereitenden Lernsituationen.

#### **Lernfeld 1: Sich im Berufsfeld orientieren**

Das erste Lernfeld dient der Erkundung und Orientierung im Berufsfeld Drucktechnik. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bandbreite der Berufe und Tätigkeiten in diesem Berufsfeld sowie die vorherrschenden Unternehmensstrukturen kennen. Sie erfahren, welche Anschluss- und Entwicklungsperspektiven das Berufsfeld Drucktechnik nach dem IBA-Bildungsgang und nach dem erfolgreichen Absolvieren einer (dualen) Berufsausbildung bietet.

In Vorbereitung auf die fachpraktische Arbeit und die spätere Erprobung im Praktikumsbetrieb werden die Schülerinnen und Schüler in Arbeitssicherheit, Erster Hilfe und Arbeitsplatzorganisation unterwiesen. Zudem erlernen sie den fachgerechten Einsatz von Arbeitsgeräten und Arbeitsmitteln, die ökonomische Verwendung von Materialien sowie grundlegende Verfahrensweisen zur Erstellung einfacher technischer Unterlagen im Berufsfeld (Bilderfassung, Fotografie, Layout, Drucktechnik und Weiterverarbeitung).

In Zusammenarbeit mit den Fächern Planung des beruflichen Anschlusses (PbA), Deutsch/Kommunikation (De/Ko) sowie Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) wird im ersten Lernfeld das erste Praktikum vorbereitet. Dabei liegt der Fokus auf Methoden der Akquise eines Praktikumsplatzes, dem digitalen Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie dem Verhalten und Auftreten in Bewerbungssituationen und in der betrieblichen Praxis.

#### **Lernfeld 2: Produkte planen und herstellen**

In Lernfeld 2 werden die im ersten Lernfeld erworbenen fachlichen Grundkenntnisse und Grundfähigkeiten durch die Erstellung produktionsangemessener Endprodukte (Fotografien, Flyer, Website, Drucke, buchbinderische Endprodukte) erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei fachtheoretische Kompetenzen im Bereich Drucktechnik (Farbenlehre), die dann durch das visuelle Umsetzen der Farbtheorie praktisch angewendet und eingeübt werden. Sie reflektieren ihre eigene Planung und Durchführung der berufsfeldtypischen Handlung und werten ihre Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse aus.

### **Lernfeld 3: Produkte aus mehreren Elementen herstellen**

Nachdem im vorangegangenen Lernfeld einfache berufsfeldtypische Endprodukte hergestellt wurden, nimmt im Lernfeld 3 die Komplexität der Arbeitsaufträge weiter zu. Die Schülerinnen und Schüler planen und erstellen Endprodukte aus mehreren Teilkomponenten im Bereich der Drucktechnik (mit dem Schwerpunkt der Typografie), indem sie z. B. projektartige Arbeitsaufträge umsetzen. Zudem reflektieren sie die Produktqualität und ihre eigene Arbeitsweise.

### **Lernfeld 4: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren**

Das Lernfeld 4 ist projektorientiert konzipiert und dient z. B. der Präsentation der Produktherstellung aus mehreren Elementen. Es bildet für die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss ihres Lernweges im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie in den IBA-Praktika. Es entsteht dadurch eine individuelle Reflexionsgrundlage ihrer eigenen fachlichen und personalen Kompetenzen, die wegweisend für die weitere Anschlussplanung der Jugendlichen ist.

Der Schwerpunkt liegt auf der Präsentation eines Endprodukts (Planung, Herstellung und Reflexion) auf Basis der drei vorangegangenen Lernfelder. Die Lernenden erhalten hierfür einen komplexen Arbeitsauftrag, in dem nicht nur die eigene Planung, Durchführung und Reflexion der beruflichen Handlung im Fokus stehen, sondern auch die Dokumentation und die mediengestützte Präsentation der Handlungsprodukte und der Arbeitsprozesse.

## **2.12.2 Handlungsbeschreibungen und Unterrichtsinhalte**

### **Lernfeldübergreifende Handlungen und Inhalte**

- Verwendung von Lerntechniken und Arbeitstechniken
- Handhabung von Suchfunktionen (Suchmaschinen, Suchkataloge, Strategien) zur Recherche u. a. für die Planung
- Einsatz von Lese-Methoden zur Erschließung von Fachtexten
- Anwendung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz
- nachhaltiger und ressourcenschonender Einsatz von Materialien (z. B. Papierberechnung)
- Handhabung digitaler Werkzeuge und Konzepte (z. B. Arbeit mit dem PC, Organisieren des Speichers, Erstellung sicherer Passwörter, Recherche im Netz, Anwendungskenntnisse kollaborativer Lernplattformen)
- Umsetzung von Kriterien der Plakat-/Schautafelgestaltung (Anwendung bei der Präsentation der Berufe)
- Nutzung digitaler Werkzeuge bei der Zusammenführung von Informationen (z. B. Textverarbeitungssysteme, einfache Bildbearbeitung, Präsentationsprogramme)
- Einsatz einfacher elektronischer Präsentationstechniken (z. B. Erstellung digitaler Präsentationen, Einbindung von Multimedia, Nutzen der Notizfunktion)
- Auswertung der Erfahrungen aus der Praktikumsakquise (z. B. Plakate, PowerPoint)
- fachgerechte gegenseitige Beurteilung der Arbeitsergebnisse und Präsentationen
- Umgang mit konstruktiver Kritik
- Reflexion eigener Kompetenzentwicklung in Bezug auf das Berufsfeld
- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld im Hinblick auf die eigene Berufswegeplanung

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>1. Lernfeld: Sich im Berufsfeld orientieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 80 - 90 UE</span>	
<p><b>Vorbereitung auf Anforderungen im Berufsfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuordnung von Berufen und Tätigkeiten im gewerblich-technischen Bereich</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung von Berufsfelderkundungen</li> <li>- Berufe im Berufsfeld Medientechnologie und Mediengestaltung</li> <li>- Workflow der Medienproduktion und Zuordnung der Berufe</li> <li>- Beschreibung der Maßnahmen des Arbeitsschutzes (z. B. in Offsetdruckerei: Umgang mit Lösemitteln, Schutz vor Lärm, Schutz der Wirbelsäule, Sauberkeit am Arbeitsplatz, aktuelle Gefahrenhinweise nach Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM), Arbeitsergonomie)</li> </ul>	<p><b>Vorbereitung auf Arbeitsprozesse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werkstattregeln, Unfallverhütungsmaßnahmen und Arbeitsergonomie</li> <li>- Zuordnung der Werkzeuge und Maschinen zu typischen Arbeitsabläufen</li> <li>- Unterweisung in Arbeitssicherheit und Anwendung der Arbeitsschutzregeln nach Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)</li> <li>- Erkundung verschiedener Aufgaben im Berufsfeld Drucktechnik</li> <li>- Erkundungen der Betriebe oder Institutionen im Kontext des Berufsfeldes</li> <li>- Erstellung einfacher technischer Unterlagen im Berufsfeld (Bilderfassung, Fotografie, Layout, Drucktechnik, Weiterverarbeitung)</li> </ul>
<b>2. Lernfeld: Produkte planen und herstellen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Vorbereitung auf die Herstellung von Produkten mit Anwendung der technischen Dokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der Kenntnisse der verschiedenen Berufe sowie jeweiliger Fachbegriffe entsprechend der gewählten Fachpraxiswerkstätten</li> <li>- Grundlagen der Farbenlehre</li> <li>- Grundlagen der technischen Farbmischung, Farbtheorie, Farbkreis, Farbwirkung</li> <li>- Dokumentation und Präsentation der Arbeitsergebnisse</li> <li>- Kriterien zur Bewertung der Arbeitsergebnisse</li> <li>- Erarbeitung und Anwendung von Reflexionsmethoden zum Arbeitsprozess</li> </ul>	<p><b>Planung, Herstellung und Qualitätsprüfung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung einfacher berufsfeldtypischer Tätigkeiten</li> <li>- Erstellung produktionsangemessener Endprodukte: Fotografien, Flyer, Website, Drucke (Siebdruck, Hochdruck, Flachdruck, Offsetdruck), buchbinderische Endprodukte: z. B. Poster, Flyer, Broschüren</li> <li>- Bedienung berufsfeldtypischer Maschinen und Geräte</li> <li>- Planung und Anfertigung von Werkstücken</li> <li>- Anwendung der Fachmathematik</li> <li>- Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz</li> <li>- Grundlagen des Arbeitens mit Druckfarben</li> <li>- visuelle Umsetzung der Farbtheorie durch Mischen</li> <li>- Präsentation der Arbeitsergebnisse: Kundenanbindung durch Simulation (Telefonate mit fiktiven Kundinnen und Kunden zwecks Auftragsabsprache)</li> <li>- Qualitätsprüfung der Arbeitsergebnisse nach Kriterien</li> </ul>

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>3. Lernfeld: Produkte aus mehreren Elementen herstellen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 50 - 60 UE</span>	
<p><b>Planung der Arbeitsschritte zur Herstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung und Umsetzung von Produkten in der Medienproduktion gemäß den Wünschen von Kundinnen und Kunden</li> <li>- Grundlagen der Typografie und im Anlegen von Gestaltungsrastern</li> <li>- Dokumentation der Arbeitsergebnisse</li> <li>- Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung von Produkten (u. a. Funktionalität)</li> <li>- Erarbeitung und Anwendung von Reflexionsmethoden zum Arbeitsprozess</li> </ul>	<p><b>Herstellung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung technischer Unterlagen</li> <li>- Herstellung berufsspezifischer Produkte mit Schwerpunkt Typografie</li> <li>- kriteriengeleitete Planung und Bewertung eigener und der Produkte anderer</li> <li>- systematische Reflexion der eigenen Arbeitsweise</li> </ul>
<b>4. Lernfeld: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Fachtheoriebasierte Vorbereitung von Produktpräsentationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in einen bis dahin unbekanntem Beruf des Berufsfeldes</li> <li>- Verzahnung der Lernfelder 1 - 3 unter Berücksichtigung der Produktbewertung nach dem Modell der vollständigen Handlung (planen, durchführen und reflektieren)</li> <li>- Dokumentation und Präsentation der Arbeitsergebnisse</li> <li>- Selbst- und Fremdbeurteilung von Einzel- und Gruppenergebnissen</li> <li>- komplexe Präsentation der Betrieblichen Lernaufgabe</li> <li>- Entwicklung der Gesprächsführungsstrategien für situationsgerechte Kommunikation mit Kundinnen und Kunden</li> <li>- Vergleich von Eingangsvoraussetzungen mit den bewältigten Anforderungen an präsentierte Arbeitsprozesse und -ergebnisse</li> </ul>	<p><b>Präsentation und Bewertung von Produkten nach Kriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übertragung der gelernten Inhalte auf den neuen Berufsfeldbereich innerhalb des Workflows</li> <li>- Planung, Erstellung und Bewertung von Entwürfen</li> <li>- Ausführung der Aufträge von Kundinnen und Kunden</li> <li>- Vertiefung der berufsfeldspezifischen Inhalte</li> <li>- Einzel- oder Gruppenpräsentation und Bewertung der Arbeitsprodukte</li> <li>- Simulation von Gesprächen mit Kundinnen und Kunden</li> <li>- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld in Bezug auf eigene manuelle und gestalterische Fähigkeiten und Kompetenzen</li> </ul>

Sprachhandlungen im Berufsfeld Drucktechnik		
Kompetenz im IBA-RLP	Sprachhandlung	Sprachschritte
- die Arbeitsabläufe in der Werkstatt beschreiben	- Arbeitsabläufe beschreiben	- Satzanfänge mit Orts-/Zeitbestimmungen ( <i>In der Werkstatt ... / Zuerst richte ich ... ein, danach ...</i> ) - Vergangenheitsformen unter Berücksichtigung der Verben ( <i>Nach Vorgaben habe ich ... gestaltet. Nach Vorgaben gestaltete ich...</i> )
- Regeln des Arbeitsschutzes begründen	- Regeln und Vorgehensweise begründen	- Satzanfänge, Redemittel – Berücksichtigung der Verbstellung ( <i>Aus diesem Grunde / Deshalb habe ich ...</i> ) - Nebensätze zur Begründung ( <i>Ich habe mich deshalb für diese Farbe entschieden, weil sie ... wirkt.</i> )
- die Anforderungen und Erwartungen der Berufe im Berufsfeld mit der persönlichen Eignung abgleichen	- Eigenschaften und Tätigkeiten miteinander vergleichen	- Sätze zum Vergleich ( <i>Diese Tätigkeit fordert mehr / gleich viel technisches Geschick als / wie die anderen.</i> ) - Eigenschaften und Tätigkeitsbeschreibungen – Glossar mit Verben ( <i>die Anforderung erfüllen, die Farbauswahl treffen</i> )
- die eigenen Arbeiten und die anderer nach fachlichen Kriterien beurteilen	- sich zur Qualität der Arbeitsprodukte und -prozesse äußern und die Meinung kriterien-gestützt begründen	- komplexe Nebensätze ( <i>Meiner Meinung nach hat sie/er eine Typografie verwendet, die sich durch eine bessere Lesbarkeit und Wirkung auszeichnet. Eine Käuferin/Ein Käufer entscheidet sich für das teurere Produkt, weil es sich durch eine hohe Papierqualität auszeichnet und außerdem eine schöne Verarbeitung aufweist.</i> ) - strukturierende Hilfen – Satzanfänge und Textbausteine
- Produkte unter Berücksichtigung gestalterischer Kriterien präsentieren	- Arbeitsprodukte und -prozesse Dritten gegenüber strukturiert darstellen und erklären	- notwendige Sätze zur Strukturierung der Rede ( <i>Zu Beginn möchte ich ..., jetzt gehe ich auf ... ein, zuletzt ...</i> ) - Redemittel mit markierten Artikeln (der, die, das) und Verben ( <i>einen Flyer gestalten, das Layout erstellen, die Qualität prüfen</i> )

## **2.13 Handreichung für das Berufsfeld Bautechnik**

### **2.13.1 Zielformulierung und didaktische Hinweise**

Der Lernfeldunterricht im Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine duale Berufsausbildung vor und vermittelt ihnen einen Einblick in die Anforderungen im Berufsfeld Bautechnik.

Die vorliegende Handreichung stellt eine Empfehlung dar, wie die Vorgaben des IBA-Rahmenlehrplans (IBA-RLP) angesichts heterogener Lerngruppen didaktisch, methodisch und inhaltlich umgesetzt werden können. Hierbei sollen fachtheoretische und fachpraktische Inhalte miteinander verknüpft werden, sodass die Lernenden Kompetenzen handlungsorientiert erwerben und gleichzeitig einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld erhalten. Der Unterricht ist daher handlungs- und projektorientiert gestaltet.

Die Beschreibung der Handlungen in der Handreichung für das Berufsfeld Bautechnik basiert auf dem IBA-RLP für die Berufsfeldgruppe Gewerbe, Technik, Gestaltung (vgl. Teil C 2, Plan 1).

Diese Empfehlungen sollen Lehrkräfte an schulspezifische Gegebenheiten anpassen und weiterentwickeln. Sie dienen auch als didaktische Basis für das schulinterne Curriculum sowie als Grundlage zur Erstellung der berufsvorbereitenden Lernsituationen.

#### **Lernfeld 1: Sich im Berufsfeld orientieren**

Das erste Lernfeld dient der Erkundung und Orientierung im Berufsfeld Bautechnik. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bandbreite der Berufe und Tätigkeiten in diesem Berufsfeld sowie die vorherrschenden Unternehmensstrukturen kennen. Sie erfahren, welche Anschluss- und Entwicklungsperspektiven das Berufsfeld Bautechnik nach dem IBA-Bildungsgang und nach dem erfolgreichen Absolvieren einer (dualen) Berufsausbildung bietet.

In Vorbereitung auf die fachpraktische Arbeit und die spätere Erprobung im Praktikumsbetrieb werden die Schülerinnen und Schüler in Arbeitssicherheit, Erster Hilfe und Arbeitsplatzorganisation unterwiesen. Zudem erlernen sie den fachgerechten Einsatz von Arbeitsgeräten und Arbeitsmitteln, die ökonomische und nachhaltige Verwendung von Materialien und Rohstoffen sowie grundlegende Verfahrensweisen, Regeln und Normen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung typischer Arbeitsabläufe in Baubetrieben.

In Zusammenarbeit mit den Fächern Planung des beruflichen Anschlusses (PbA), Deutsch/Kommunikation (De/Ko) sowie Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) wird im ersten Lernfeld das erste Praktikum vorbereitet. Dabei liegt der Fokus auf Methoden der Akquise eines Praktikumsplatzes, dem digitalen Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie dem Verhalten und Auftreten in Bewerbungssituationen und in der betrieblichen Praxis.

#### **Lernfeld 2: Produkte planen und herstellen**

In Lernfeld 2 werden die im ersten Lernfeld erworbenen fachlichen Grundkenntnisse und Grundfähigkeiten durch die Erstellung einfacher bautechnischer Objekte erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei fachtheoretische Kompetenzen im Bereich Bautechnik, die dann durch die Bearbeitung eines einfachen bautechnischen Objektes praktisch erprobt und eingeübt werden. Sie reflektieren ihre eigene Planung und Durchführung der berufsfeldtypischen Handlung und werten ihre Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse aus.

### **Lernfeld 3: Produkte aus mehreren Elementen herstellen**

Nachdem im vorangegangenen Lernfeld einteilige Produkte hergestellt wurden, nimmt nun die Komplexität der Arbeitsaufträge weiter zu. Die Schülerinnen und Schüler planen und gestalten eigene mehrteilige Produkte aus dem Bereich der Bautechnik (z. B. Hocker, Werkzeugkästen, Objekte für Kindereinrichtungen und Schulen), indem sie z. B. projektartige Arbeitsaufträge für mehrteilige Werkstücke erfüllen. Zudem reflektieren sie die Herstellungsweise und die Qualität des Produktes.

### **Lernfeld 4: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren**

Das Lernfeld 4 ist projektorientiert konzipiert und dient z. B. der Produktherstellung aus mehreren Elementen, wie z. B. Werkzeugkasten, Futter- oder Nistkasten, Bearbeitung von Projekten z.B. Errichtung eines Spielhauses oder Herstellung von Sitzbänken.

Es bildet für die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss ihres Lernweges im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie in den Praktika in der IBA. Es entsteht dadurch eine individuelle Reflexionsgrundlage ihrer eigenen fachlichen und personalen Kompetenzen, die wegweisend für die weitere Anschlussplanung der Jugendlichen ist.

Der Schwerpunkt liegt auf der Präsentation einer gesamten Dienstleistung (Planung, Herstellung und Reflexion) auf Basis der drei vorangegangenen Lernfelder. Die Lernenden erhalten hierfür einen komplexen Arbeitsauftrag, in dem nicht nur die eigene Planung, Durchführung und Reflexion der beruflichen Handlung im Fokus stehen, sondern auch die Dokumentation und die mediengestützte Präsentation der Handlungsprodukte und der Arbeitsprozesse.

## **2.13.2 Handlungsbeschreibungen und Unterrichtsinhalte**

### **Lernfeldübergreifende Handlungen und Inhalte**

- Verwendung von Lerntechniken und Arbeitstechniken
- Handhabung von Suchfunktionen (Suchmaschinen, Suchkataloge, Strategien) zur Recherche
- Einsatz von Lese-Methoden zur Erschließung von Fachtexten
- Anwendung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz
- nachhaltiger und ressourcenschonender Einsatz von Materialien
- Handhabung digitaler Werkzeuge und Konzepte
- Anwendung von Lernplattformen
- Umsetzung von Kriterien der Plakat-/Schautafelgestaltung (Anwendung z. B. bei der Präsentation der Berufe)
- Nutzung digitaler Werkzeuge bei der Zusammenführung von Informationen (z. B. Textverarbeitungssysteme, einfache Bildbearbeitung, Präsentationsprogramme)
- Auswertung der Erfahrungen aus der Praktikumsakquise
- fachgerechte gegenseitige Beurteilung der Arbeitsergebnisse und Präsentationen (z. B. Plakate, PowerPoint)
- Umgang mit konstruktiver Kritik
- Reflexion eigener Kompetenzentwicklung in Bezug auf das Berufsfeld
- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld im Hinblick auf die eigene Berufswegeplanung



Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte	
Fachtheorie	Fachpraxis
<b>1. Lernfeld: Sich im Berufsfeld orientieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 80 - 90 UE</span>	
<p><b>Vorbereitung auf Anforderungen im Berufsfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuordnung von Berufen und Tätigkeiten im gewerblich-technischen Bereich</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung von Berufsfelderkundungen</li> <li>- Recherche von Anforderungen an den Beruf bzw. an den Arbeitsplatz</li> <li>- Trainieren des Ablaufes und der Inhalte telefonischer Anfragen</li> <li>- Erstellung von Bewerbungsunterlagen unter Beachtung der Formulieringsregeln</li> <li>- systematische Vorbereitung auf mögliche Problemstellungen während des Praktikums</li> <li>- Planung der betrieblichen Lernaufgabe</li> </ul>	<p><b>Vorbereitung auf Arbeitsprozesse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werkstattregeln, Unfallverhütungsmaßnahmen und Arbeitsergonomie</li> <li>- Zuordnung der Werkzeuge und Maschinen zu typischen Arbeitsabläufen</li> <li>- Erkundung verschiedener Aufgaben im Berufsfeld Bautechnik</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen zu Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben</li> <li>- Erstellung einfacher technischer Unterlagen</li> <li>- Anwendung von Grundkenntnissen des Arbeits- und Umweltschutzes</li> <li>- Planung und Anfertigung einfacher Werkstücke</li> <li>- Ausführung einfacher bautechnischer Arbeiten</li> </ul>
<b>2. Lernfeld: Produkte planen und herstellen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Vorbereitung auf die Herstellung von Produkten mit Anwendung der technischen Dokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung typischer Bauteile und Bauelemente sowie einfacher Baukonstruktionen</li> <li>- Erstellung technischer Unterlagen</li> <li>- Durchführung von Stadterkundungen</li> <li>- Dokumentation von Bauteilen, Baukonstruktionen oder Bauelementen</li> <li>- Kriterien zur Bewertung der Arbeitsergebnisse</li> </ul>	<p><b>Planung, Herstellung und Qualitätsprüfung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung der Produktherstellung</li> <li>- Durchführung einfacher berufsfeldtypischer Tätigkeiten</li> <li>- Erstellung technischer Unterlagen</li> <li>- Planung und Anfertigung von Werkstücken</li> <li>- Bedienung einfacher Maschinen</li> <li>- Pflege und Wartung von Werkzeugen und Arbeitsplatz</li> <li>- Qualitätsprüfung der Arbeitsergebnisse nach Kriterien</li> </ul>

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>3. Lernfeld: Produkte aus mehreren Elementen herstellen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 50 - 60 UE</span>	
<p><b>Planung der Arbeitsschritte zur Herstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchung der verschiedenen Werkstoffe und Materialien unter dem besonderen Aspekt der Nachhaltigkeit</li> <li>- Planung und Durchführung einer handlungsorientierten Erkundung berufsfeldtypischer Baustoffe hinsichtlich ihrer Eigenschaften, Arten und Zusammensetzung</li> <li>- begründete Auswahl und Anwendung von Recherchemethoden für den Materialeinsatz</li> <li>- kalkulatorische Berechnung von Arbeitsaufwand und Materialkosten</li> <li>- Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung von Produkten (u. a. Funktionalität)</li> </ul>	<p><b>Herstellung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung von Produkten aus mehreren Elementen</li> <li>- zielgerichtete Umsetzung technischer Unterlagen</li> <li>- planvolle Zusammenstellung des Materialbedarfs</li> <li>- Verarbeitung verschiedener Materialien wie Holz, Metall, Lehm oder Beton zu Produkten, z. B. Fußbank oder Nagelkasten</li> <li>- lösungsorientierte Auswahl und zielgerichteter Einsatz werkstoffadäquater Werkzeuge</li> <li>- Bearbeitung von Werkstoffen mit handgeführten und stationären Maschinen</li> <li>- Bewertung eigener und/oder der Produkte anderer unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe</li> <li>- systematische Reflexion der eigenen Arbeitsweise</li> </ul>
<b>4. Lernfeld: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Fachtheoriebasierte Vorbereitung von Produktpräsentationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der Kenntnisse über Baustoffe und Baukonstruktionen</li> <li>- Unterscheidung verschiedener Baustoffe und Zuordnung ihrer Bestandteile</li> <li>- Erstellung von Materiallisten</li> <li>- Durchführung objektbezogener Berechnungen</li> <li>- Erarbeitung von Gestaltungskriterien zur Beurteilung von Produkten</li> <li>- Vergleich von Eingangsvoraussetzungen mit den bewältigten Anforderungen an die präsentierten Arbeitsprozesse und Ergebnisse</li> </ul>	<p><b>Präsentation und Bewertung von Produkten nach Kriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführung der Aufträge von Kundinnen und Kunden</li> <li>- Herstellung mehrteiliger Produkte, z. B. Werkzeugkasten, Futter- oder Nistkasten, Bearbeitung von Projekten z.B. Errichtung eines Spielhauses, Herstellung von Sitzbänken</li> <li>- Präsentation eigener Arbeitsprodukte und der anderer</li> <li>- Beurteilung der Produkte nach erarbeiteten Kriterien</li> <li>- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld und der eigenen manuellen Fähigkeiten, Kompetenzen und Belastbarkeit</li> </ul>

Sprachhandlungen im Berufsfeld Bautechnik		
Kompetenz im IBA-RLP	Sprachhandlung	Sprachschritte
- die Arbeitsabläufe in der Werkstatt beschreiben	- Arbeitsabläufe beschreiben	- Satzanfänge mit Orts-/Zeitbestimmungen ( <i>In der Werkstatt ... / Zuerst richte ich ... ein, danach ...</i> ) - Vergangenheitsformen unter Berücksichtigung der Verben ( <i>Nach Vorgaben habe ich die Oberfläche ... behandelt. Nach Vorgaben behandelte ich die Oberfläche ...</i> )
- Regeln des Arbeitsschutzes begründen	- Regeln und Vorgehensweise begründen	- Satzanfänge, Redemittel – Berücksichtigung der Verbstellung ( <i>Aus diesem Grund .../ Deshalb nutzte/bearbeitete etc. ich ...</i> ) - Nebensätze zur Begründung ( <i>Ich benutzte das Werkzeug deshalb, weil es sich besser für ... eignet.</i> )
- die Anforderungen und Erwartungen der Berufe im Berufsfeld mit der persönlichen Eignung abgleichen	- Eigenschaften und Tätigkeiten miteinander vergleichen	- Sätze zum Vergleich ( <i>Diese Tätigkeit fordert mehr / gleich viel technisches Geschick als / wie die anderen.</i> ) - Eigenschaften und Tätigkeitsbeschreibungen – Glossar mit Verben ( <i>die Anforderung erfüllen, die Materialauswahl treffen</i> )
- die eigenen Arbeiten und die anderer nach fachlichen Kriterien beurteilen	- sich zur Qualität der Arbeitsprodukte und -prozesse äußern und die Meinung kriterien-gestützt begründen	- komplexe Nebensätze ( <i>Meiner Meinung nach verwendet sie/er eine Verarbeitungstechnik, die sich durch eine bessere Wirkung und Haltbarkeit auszeichnet. Eine Käuferin/Ein Käufer entscheidet sich für das teurere Produkt, weil es sich durch Funktionalität auszeichnet und außerdem eine schöne Verarbeitung aufweist.</i> ) - strukturierende Hilfen – Satzanfänge und Textbausteine
- Produkte unter Berücksichtigung gestalterischer Kriterien präsentieren	- Arbeitsprodukte und -prozesse strukturiert darstellen und erklären	- notwendige Sätze zur Strukturierung der Rede ( <i>Zu Beginn beschreibe/nenne/erkläre etc. ich ..., jetzt gehe ich auf ... ein, zuletzt ...</i> ) - Redemittel mit markierten Artikeln (der, die, das) und Verben ( <i>sich einen Überblick verschaffen, ein Produkt gestalten, die Qualität prüfen</i> )

## **2.14 Handreichung für das Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung**

### **2.14.1 Zielformulierung und didaktische Hinweise**

Der Lernfeldunterricht im Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine duale Berufsausbildung vor und vermittelt ihnen einen Einblick in die Anforderungen und Kenntnisse im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung.

Die vorliegende Handreichung stellt eine Empfehlung dar, wie die Vorgaben des IBA-Rahmenlehrplans (IBA-RLP) angesichts heterogener Lerngruppen didaktisch, methodisch und inhaltlich umgesetzt werden können. Hierbei sollen fachtheoretische und fachpraktische Inhalte miteinander verknüpft werden, sodass die Lernenden Kompetenzen handlungsorientiert erwerben und gleichzeitig einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld erhalten. Der Unterricht ist daher handlungs- und projektorientiert gestaltet.

Die Beschreibung der Handlungen in der Handreichung für das Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung basiert auf dem IBA-RLP für die Berufsfeldgruppe Gewerbe, Technik, Gestaltung (vgl. Teil C 2, Plan 1).

Diese Empfehlungen sollen Lehrkräfte an schulspezifische Gegebenheiten anpassen und weiterentwickeln. Sie dienen auch als didaktische Basis für das schulinterne Curriculum sowie als Grundlage zur Erstellung der berufsvorbereitenden Lernsituationen.

#### **Lernfeld 1: Sich im Berufsfeld orientieren**

Das erste Lernfeld dient der Erkundung und Orientierung im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bandbreite der Berufe und Tätigkeiten in diesem Berufsfeld sowie die vorherrschenden Unternehmensstrukturen kennen. Sie erfahren, welche Anschluss- und Entwicklungsperspektiven das Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung nach dem IBA-Bildungsgang und nach dem erfolgreichen Absolvieren einer (dualen) Berufsausbildung bietet.

In Vorbereitung auf die fachpraktische Arbeit und die spätere Erprobung im Praktikumsbetrieb werden die Schülerinnen und Schüler in Arbeitssicherheit, Erster Hilfe und Arbeitsplatzorganisation unterwiesen. Zudem erlernen sie den fachgerechten Einsatz von Arbeitsgeräten und Arbeitsmitteln, die ökonomische Verwendung von Materialien, Werkzeugen und Hilfsmitteln sowie grundlegende Arbeitstechniken und Verhaltensregeln bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung typischer Arbeitsabläufe, z. B. in einem Malerbetrieb.

In Zusammenarbeit mit den Fächern Planung des beruflichen Anschlusses (PbA), Deutsch/Kommunikation (De/Ko) sowie Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) wird im ersten Lernfeld das erste Praktikum vorbereitet. Dabei liegt der Fokus auf Methoden der Akquise eines Praktikumsplatzes, dem digitalen Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie dem Verhalten und Auftreten in Bewerbungssituationen und in der betrieblichen Praxis.

#### **Lernfeld 2: Produkte planen und herstellen**

In Lernfeld 2 werden die im ersten Lernfeld erworbenen fachlichen Grundkenntnisse und Grundfähigkeiten durch die Verwendung von Beschichtungsstoffen und Wandbelägen verfeinert und erweitert. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei fachtheoretische Kompetenzen im Bereich Farbtechnik und Raumgestaltung, die dann durch die Bearbeitung z. B. in Form einfacher Siebdrucktechniken, Vergrößerungs- und Übertragungstechniken sowie Maler- und Tapezierarbeiten praktisch erprobt und eingeübt werden. Sie reflektieren ihre eigene Planung und Durchführung der berufsfeldtypischen Handlung und werten ihre Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse aus.

### **Lernfeld 3: Produkte aus mehreren Elementen herstellen**

Nachdem im vorangegangenen Lernfeld verschiedene Beschichtungs- und Übertragungsverfahren kennengelernt und eingeübt werden konnten, nimmt nun die Komplexität der Arbeitsaufträge weiter zu. Die Schülerinnen und Schüler planen und gestalten die Erstellung eigener mehrteiliger Produkte aus dem Bereich der Farbtechnik und Raumgestaltung (z. B. Wanddekore, textile Beläge, Firmenlogos, etc.), indem sie z. B. projektartige Arbeitsaufträge erfüllen. Zudem reflektieren sie die Qualität der Produkte und ihre eigene Arbeitsweise.

### **Lernfeld 4: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren**

Das Lernfeld 4 ist projektorientiert konzipiert und bildet für die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss ihres Lernweges im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie in den Praktika in der IBA. Es entsteht dadurch eine individuelle Reflexionsgrundlage ihrer eigenen fachlichen und personalen Kompetenzen, die wegweisend für die weitere Anschlussplanung der Jugendlichen ist.

Der Schwerpunkt liegt auf der Präsentation einer gesamten Dienstleistung (Planung, Herstellung und Reflexion von z. B. Logos, Flyer, Plakaten, mehrseitigen Broschüren, Webseiten oder Textilprodukten wie T-Shirts) auf Basis der drei vorangegangenen Lernfelder. Die Lernenden erhalten hierfür einen komplexen Arbeitsauftrag, in dem nicht nur die eigene Planung, Durchführung und Reflexion der beruflichen Handlung im Fokus stehen, sondern auch die Dokumentation und die mediengestützte Präsentation der Handlungsprodukte und Arbeitsprozesse.

## **2.14.2 Handlungsbeschreibungen und Unterrichtsinhalte**

### **Lernfeldübergreifende Handlungen und Inhalte**

- Verwendung von Lerntechniken und Arbeitstechniken
- Handhabung von Suchfunktionen (Suchmaschinen, Suchstrategien) zur Recherche u. a. für die Planung
- Einsatz von Lese-Methoden zur Erschließung von Fachtexten
- Anwendung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz
- nachhaltiger und ressourcenschonender Einsatz von Materialien
- Handhabung digitaler Werkzeuge und Konzepte (z. B. Arbeit mit dem PC, Organisieren des Speichers, Erstellung sicherer Passwörter, Recherche im Netz, Anwendungskenntnisse kollaborativer Lernplattformen)
- Umsetzung von Kriterien der Plakat-/Schautafelgestaltung (Anwendung z. B. bei der Präsentation der Berufe)
- Nutzung digitaler Werkzeuge bei der Zusammenführung von Informationen (z. B. Textverarbeitungssysteme, einfache Bildbearbeitung, Präsentationsprogramme)
- Einsatz einfacher elektronischer Präsentationstechniken (z. B. Erstellung digitaler Präsentationen, Einbindung von Multimedia, Nutzung der Notizfunktion)
- Auswertung der Erfahrungen aus der Praktikumsakquise (z. B. Plakat, PowerPoint)
- fachgerechte gegenseitige Beurteilung der Arbeitsergebnisse und Präsentationen
- Umgang mit konstruktiver Kritik
- Reflexion eigener Kompetenzentwicklung in Bezug auf das Berufsfeld
- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld im Hinblick auf die eigene Berufswegeplanung

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>1. Lernfeld: Sich im Berufsfeld orientieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 80 - 90 UE</span>	
<p><b>Vorbereitung auf Anforderungen im Berufsfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsfelderkundungen</li> <li>- Recherche von Eingangsvoraussetzungen, Tätigkeiten, Entlohnung, Weiterbildungsmöglichkeiten</li> <li>- Einschätzung eigener beruflicher Neigungen</li> <li>- Recherche geeigneter Praktikumsbetriebe</li> <li>- Trainieren telefonischer Anfragen und Bewerbungen</li> <li>- Vorbereitung auf mögliche Problemstellungen während des Praktikums</li> <li>- Planung der Betrieblichen Lernaufgabe</li> <li>- einfache Präsentation der Betrieblichen Lernaufgabe</li> </ul>	<p><b>Vorbereitung auf Arbeitsprozesse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkundung verschiedener Aufgaben im Berufsfeld</li> <li>- Exkursionen zu Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben</li> <li>- Vorbereitung des Arbeitsplatzes und angemessener Arbeitskleidung</li> <li>- Ordnung und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Materialien am Arbeitsplatz</li> <li>- Anwendung von Grundkenntnissen des Arbeits- und Umweltschutzes</li> <li>- Umsetzung von Arbeitsanweisungen</li> </ul>
<b>2. Lernfeld: Produkte planen und herstellen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Vorbereitung auf die Herstellung von Produkten mit Anwendung der technischen Dokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen von Arbeitsmethoden und Lern-techniken</li> <li>- Anwendung technischer Kommunikationsmöglichkeiten, Zeichentechnik mit Reißschiene, Dreieck für z. B. Rasternetze</li> <li>- Grundlagen der Siebdrucktechnik</li> <li>- Applikationsverfahren – insbesondere: Streich- und Rollverfahren, einschließlich der Werkzeuge und Hilfsmittel</li> <li>- Umgang mit Tapeten und Wandbelägen, einschließlich Werkzeugen, Hilfs- und Verbrauchsmitteln</li> <li>- Erstellung einfacher Arbeitsablaufpläne, insbesondere: Tapezieren</li> <li>- Dokumentation des Herstellungsprozesses</li> </ul>	<p><b>Planung, Herstellung und Qualitätsprüfung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung des Arbeitsplatzes, Nutzung von Aufstiegshilfen, Geräten und Werkzeugen sowie persönlicher Schutzausrüstung</li> <li>- Grundlagen zur Applikation von Beschichtungsstoffen</li> <li>- Verwendung von Handwerkzeugen zum Rollen, Streichen und Tapezieren</li> <li>- Anwendung der Siebdrucktechnik</li> <li>- Anwendung von Arbeitsmethoden in der Farbtechnik</li> <li>- Qualitätsprüfung der Arbeitsergebnisse</li> <li>- Pflege und Wartung von Handwerkzeugen</li> <li>- Anwendung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes</li> </ul>

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>3. Lernfeld: Produkte aus mehreren Elementen herstellen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 50 - 60 UE</span>	
<p><b>Planung der Arbeitsschritte zur Herstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen dekorativer Techniken</li> <li>- Einführung von Schriften und Symbolen</li> <li>- Funktion der Farbordnungssysteme</li> <li>- Form- und Farbenlehre (Kontraste, Farbklänge, Farbharmonien, Farbpsychologien)</li> <li>- Grundlagen der Farbwahrnehmung (Optik)</li> <li>- Kalkulation von Arbeitsaufwand und Materialkosten</li> <li>- Rechercharbeit zur Materialbeschaffung</li> <li>- Dokumentation des Herstellungsprozesses</li> </ul>	<p><b>Herstellung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung technischer Kommunikation</li> <li>- Zusammenstellung des Materialbedarfs</li> <li>- Gestaltung von Wandflächen mit dekorativen Ornamenten, Schriften und Symbolen mittels Schablonen und Übertragungstechnik</li> <li>- Mischung von Farbtönen und Nachmischung vorgegebener Farbtöne</li> <li>- Kontrolle, Bewertung und Reflexion der eigenen Arbeitsleistung</li> <li>- Anwendung des Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzes</li> </ul>
<b>4. Lernfeld: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Fachtheoriebasierte Vorbereitung von Produktpräsentationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Skizziertechniken und perspektivischer Darstellung</li> <li>- Einordnung von Werkstoffen unter dem besonderen Aspekt der Nachhaltigkeit (z. B. Recherche, Beurteilung, Präsentation)</li> <li>- Erlernen von Strategien für Gespräche mit Kundinnen und Kunden</li> <li>- Selbst- und Fremdbeurteilung von Einzel- und Gruppenergebnissen</li> <li>- Vergleich von Eingangsvoraussetzungen mit den bewältigten Anforderungen an die präsentierten Arbeitsprozesse und Ergebnisse</li> </ul>	<p><b>Präsentation und Bewertung von Produkten nach Kriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung der Umsetzung eines komplexen Arbeitsauftrages in der Werkstatt</li> <li>- Erstellung von Fertigungsunterlagen und deren Umsetzung für eine komplexe Arbeitsaufgabe in der Werkstatt</li> <li>- Bewertung eigener Produkte (z. B. Logo, Flyer, Plakat, mehrseitige Broschüre, Webseite, Textilprodukte wie T-Shirts) nach Funktions- und Gestaltungskriterien</li> <li>- Präsentation eigener Produkte nach Funktions- und Gestaltungskriterien</li> <li>- Simulation von Gesprächen mit Kundinnen und Kunden</li> <li>- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld im Hinblick auf eigene manuelle und gestalterische Fähigkeiten und Kompetenzen</li> </ul>

Sprachhandlungen im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung		
Kompetenz im IBA-RLP	Sprachhandlung	Sprachschritte
- die Arbeitsabläufe in der Werkstatt beschreiben	- Arbeitsabläufe beschreiben	- Satzanfänge mit Orts-/Zeitbestimmungen <i>(In der Werkstatt ... / Zuerst richte ich ... ein, danach ...)</i> - Vergangenheitsformen unter Berücksichtigung der Verben <i>(Nach Vorgaben habe ich die Oberfläche ... beschichtet. Nach Vorgaben beschichtete ich die Oberfläche ...)</i>
- Regeln des Arbeitsschutzes begründen	- Regeln und Vorgehensweise begründen	- Satzanfänge, Redemittel – Berücksichtigung der Verbstellung <i>(Aus diesem Grunde / Deshalb habe ich ...)</i> - Nebensätze zur Begründung <i>(... das Werkzeug deshalb benutzt, weil es sich besser für ... eignet.)</i>
- die Anforderungen und Erwartungen der Berufe im Berufsfeld mit der persönlichen Eignung abgleichen	- Eigenschaften und Tätigkeiten miteinander vergleichen	- Sätze zum Vergleich <i>(Diese Tätigkeit fordert mehr / gleich viel technisches Geschick als / wie die anderen.)</i> - Eigenschaften und Tätigkeitsbeschreibungen – Glossar mit Verben <i>(die Anforderung erfüllen, die Auswahl des Beschichtungsstoffes treffen)</i>
- die eigenen Arbeiten und die anderer nach fachlichen Kriterien beurteilen	- sich zur Qualität der Arbeitsprodukte und -prozesse äußern und die Meinung kriterien-gestützt begründen	- komplexe Nebensätze <i>(Meiner Meinung nach hat sie/er eine Verarbeitungstechnik verwendet, die sich durch eine bessere Wirkung und Haltbarkeit auszeichnet. Eine Käuferin/Ein Käufer entscheidet sich für das teurere Produkt, weil es sich durch Funktionalität auszeichnet und außerdem eine schöne Verarbeitung aufweist.)</i> - strukturierende Hilfen – Satzanfänge und Textbausteine
- Produkte unter Berücksichtigung gestalterischer Kriterien präsentieren	- Arbeitsprodukte und -prozesse Dritten gegenüber erklären und strukturiert darstellen	- notwendige Sätze zur Strukturierung der Rede <i>(Zu Beginn möchte ich ..., jetzt gehe ich auf ... ein, zuletzt ...)</i> - Redemittel mit markierten Artikeln (der, die, das) und Verben <i>(sich einen Überblick verschaffen, eine Wandfläche gestalten, die Qualität prüfen)</i>



## **2.15 Handreichung für das Berufsfeld Metalltechnik**

### **2.15.1 Zielformulierung und didaktische Hinweise**

Der Lernfeldunterricht im Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine duale Berufsausbildung vor und vermittelt ihnen einen Einblick in die Anforderungen im Berufsfeld Metalltechnik.

Die vorliegende Handreichung stellt eine Empfehlung dar, wie die Vorgaben des IBA-Rahmenlehrplans (IBA-RLP) angesichts heterogener Lerngruppen didaktisch, methodisch und inhaltlich umgesetzt werden können. Hierbei sollen fachtheoretische und fachpraktische Inhalte miteinander verknüpft werden, sodass die Lernenden Kompetenzen handlungsorientiert erwerben und gleichzeitig einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld erhalten. Der Unterricht ist daher handlungs- und projektorientiert gestaltet.

Die Beschreibung der Handlungen in der Handreichung für das Berufsfeld Metalltechnik basiert auf dem IBA-RLP für die Berufsfeldgruppe Gewerbe, Technik, Gestaltung (vgl. Teil C 2, Plan 1).

Diese Empfehlungen sollen Lehrkräfte an schulspezifische Gegebenheiten anpassen und weiterentwickeln. Sie dienen auch als didaktische Basis für das schulinterne Curriculum sowie als Grundlage zur Erstellung der berufsvorbereitenden Lernsituationen.

#### **Lernfeld 1: Sich im Berufsfeld orientieren**

Das erste Lernfeld dient der Erkundung und Orientierung im Berufsfeld Metalltechnik. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bandbreite der Berufe und Tätigkeiten in diesem Berufsfeld sowie die vorherrschenden Unternehmensstrukturen kennen. Sie erfahren, welche Anschluss- und Entwicklungsperspektiven das Berufsfeld Metalltechnik nach dem IBA-Bildungsgang und nach dem erfolgreichen Absolvieren einer (dualen) Berufsausbildung bietet.

In Vorbereitung auf die fachpraktische Arbeit und die spätere Erprobung im Praktikumsbetrieb werden die Schülerinnen und Schüler in Arbeitssicherheit, Erster Hilfe und Arbeitsplatzorganisation unterwiesen. Zudem erlernen sie den fachgerechten Einsatz von Arbeitsgeräten und Arbeitsmitteln, die ökonomische Verwendung von Materialien und Rohstoffen sowie grundlegende Verfahrensweisen, Regeln und Normen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung typischer Arbeitsabläufe in einem metallverarbeitenden Betrieb, z. B. im Metallbau.

In Zusammenarbeit mit den Fächern Planung des beruflichen Anschlusses (PbA), Deutsch/Kommunikation (De/Ko) sowie Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) wird im ersten Lernfeld das erste Praktikum vorbereitet. Dabei liegt der Fokus auf Methoden der Akquise eines Praktikumsplatzes, dem digitalen Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie dem Verhalten und Auftreten in Bewerbungssituationen und in der betrieblichen Praxis.

#### **Lernfeld 2: Produkte planen und herstellen**

In Lernfeld 2 werden die im ersten Lernfeld erworbenen fachlichen Grundkenntnisse und Grundfähigkeiten durch die Anfertigung einteiliger dekorativer Objekte aus Metall (z. B. Handyhalterung, Kerzenständer) erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei fachtheoretische Kompetenzen im Bereich Metalltechnik, die dann durch die Bearbeitung des einteiligen dekorativen Objektes praktisch erprobt und eingeübt werden. Sie reflektieren ihre eigene Planung und Durchführung der berufsfeldtypischen Handlung und werten ihre Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse aus.

### **Lernfeld 3: Produkte aus mehreren Elementen herstellen**

Nachdem im vorangegangenen Lernfeld einteilige Produkte hergestellt wurden, nimmt nun die Komplexität der Arbeitsaufträge weiter zu. Die Schülerinnen und Schüler planen und stellen eigene mehrteilige Produkte aus dem Bereich der Metalltechnik (z. B. Werkzeugkasten) her, indem sie z. B. projektartige Arbeitsaufträge für mehrteilige Werkstücke umsetzen. Zudem reflektieren sie die Gestaltung der Produkte und ihre eigene Arbeitsweise.

### **Lernfeld 4: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren**

Das Lernfeld 4 ist projektorientiert konzipiert und dient z. B. der Produktherstellung aus mehreren Elementen (z. B. Kerzenständer). Es bildet für die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss ihres Lernweges im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie in den Praktika in der IBA. Es entsteht dadurch eine individuelle Reflexionsgrundlage ihrer eigenen fachlichen und personalen Kompetenzen, die wegweisend für die weitere Anschlussplanung der Jugendlichen ist.

Der Schwerpunkt liegt auf der Präsentation einer gesamten Dienstleistung (Planung, Herstellung und Reflexion) auf Basis der drei vorangegangenen Lernfelder. Die Lernenden erhalten hierfür einen komplexen Arbeitsauftrag, in dem nicht nur die eigene Planung, Durchführung und Reflexion der beruflichen Handlung im Fokus stehen, sondern auch die Dokumentation und die mediengestützte Präsentation der Handlungsprodukte und der Arbeitsprozesse.

## **2.15.2 Handlungsbeschreibungen und Unterrichtsinhalte**

### **Lernfeldübergreifende Handlungen und Inhalte**

- Verwendung von Lerntechniken und Arbeitstechniken
- Handhabung von Suchfunktionen (Suchmaschinen, Suchkataloge, Strategien) zur Recherche u. a. für die Planung
- Einsatz von Lese-Methoden zur Erschließung von Fachtexten
- Anwendung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz
- nachhaltiger und ressourcenschonender Einsatz von Materialien
- Handhabung digitaler Werkzeuge und Konzepte (z. B. Arbeit mit dem PC, Organisieren des Speichers, Erstellung sicherer Passwörter, Recherche im Netz, Anwendungskenntnisse kollaborativer Lernplattformen)
- Umsetzung von Kriterien der Plakat-/Schautafelgestaltung (Anwendung z. B. bei der Präsentation der Berufe)
- Nutzung digitaler Werkzeuge bei der Zusammenführung von Informationen (z. B. Textverarbeitungssysteme, einfache Bildbearbeitung, Präsentationsprogramme)
- Einsatz einfacher elektronischer Präsentationstechniken (z. B. Erstellung digitaler Präsentationen, Einbindung von Multimedia, Nutzung der Notizfunktion)
- Auswertung der Erfahrungen aus der Praktikumsakquise (z. B. Plakate, PowerPoint)
- fachgerechte gegenseitige Beurteilung der Arbeitsergebnisse und Präsentationen
- Umgang mit konstruktiver Kritik
- Reflexion eigener Kompetenzentwicklung in Bezug auf das Berufsfeld
- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld im Hinblick auf die eigene Berufswegeplanung

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>1. Lernfeld: Sich im Berufsfeld orientieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 80 - 90 UE</span>	
<p><b>Vorbereitung auf Anforderungen im Berufsfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuordnung von Berufen und Tätigkeiten im gewerblich-technischen Bereich</li> <li>- Berufsfelderkundungen, Anforderungen an den Beruf bzw. Arbeitsplatz</li> <li>- Recherche von Eingangsvoraussetzungen, Tätigkeiten, Entlohnung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten</li> <li>- Recherche geeigneter Praktikumsbetriebe</li> <li>- Erstellung rechnergestützter Bewerbungsunterlagen</li> <li>- Training der Kommunikation am Telefon (Anfragen, Bewerbungsgespräche)</li> <li>- Vorbereitung auf mögliche Problemstellungen während des Praktikums</li> <li>- Abgleich eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen des Berufsfeldes Metalltechnik</li> <li>- Erstellung einfacher, technischer Unterlagen</li> <li>- Planung und Überprüfung der Betrieblichen Lernaufgabe auf der Basis der erworbenen Fachkenntnisse</li> </ul>	<p><b>Vorbereitung auf Arbeitsprozesse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werkstattregeln, Unfallverhütungsmaßnahmen und Arbeitsergonomie</li> <li>- Zuordnung der Werkzeuge und Maschinen zu typischen Arbeitsabläufen</li> <li>- Erkundung verschiedener Aufgaben im Berufsfeld</li> <li>- Erkundungen der Betriebe und Institutionen</li> <li>- Vorbereitung des Arbeitsplatzes und angemessener Arbeitskleidung</li> <li>- Auswertung von u. a. motorischen Kompetenzen, räumlichem Vorstellungsvermögen, Sorgfalt, Genauigkeit</li> <li>- Ordnung und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Materialien am Arbeitsplatz</li> <li>- Anwendung von Grundkenntnissen des Arbeits- und Umweltschutzes</li> <li>- Umsetzung von Arbeitsanweisungen und Arbeitsschutzmaßnahmen</li> </ul>

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>2. Lernfeld: Produkte planen und herstellen</b>	
Zeitrichtwert: 40 - 50 UE	
<p><b>Vorbereitung auf die Herstellung von Produkten mit Anwendung der technischen Dokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendung ausgewählter Messmittel und Unterscheidung der Prüfmittel in Messgeräte und Lehren</li> <li>- Unterscheidung von Handwerkzeugen zur Metallbearbeitung</li> <li>- Lesen technischer Zeichnungen in 3 Ansichten</li> <li>- Anfertigung einfacher technischer Zeichnungen</li> <li>- Werkzeuge einfacher zerspanender Verfahren (Sägen, Feilen, Bohren)</li> <li>- Erstellung einfacher Arbeitsablaufpläne</li> <li>- Erklärung von Fachbegriffen</li> <li>- Beschreibung der Abläufe mit Fachbegriffen und vollständigen Sätzen</li> <li>- Kriterien zur Bewertung der Arbeitsergebnisse</li> </ul>	<p><b>Planung, Herstellung und Qualitätsprüfung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung einfacher berufsfeldtypischer Tätigkeiten</li> <li>- Verwendung von Handwerkzeugen zum Anreißen, Prüfen und Messen</li> <li>- Beschreibung von Arbeitsabläufen</li> <li>- Anwendung der Arbeitssicherheitsvorschriften beim Arbeiten mit Handwerkzeugen und Werkzeugmaschinen</li> <li>- sachgerechte Benutzung sowie Pflege und Wartung handgeführter Werkzeuge</li> <li>- Bedienung einfacher Werkzeugmaschinen inklusive der Auswahl und Einstellung der notwendigen Maschinenwerte</li> <li>- Reinigungs- und Aufräumarbeiten in der Werkstatt</li> <li>- Herstellung einteiliger Produkte nach Vorgaben einer technischen Zeichnung</li> <li>- Qualitätsprüfung der Arbeitsergebnisse nach Kriterien</li> </ul>

<b>Lernfeldbezogene Handlungen und Inhalte</b>	
<b>Fachtheorie</b>	<b>Fachpraxis</b>
<b>3. Lernfeld: Produkte aus mehreren Elementen herstellen</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 50 - 60 UE</span>	
<p><b>Planung der Arbeitsschritte zur Herstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionsbeschreibung von Bauteilen</li> <li>- ausgewählte Eigenschaften metallischer Werkstoffe</li> <li>- Erklärung und Verwendung von Toleranzen</li> <li>- Grundlagen des Trennens, des Umformens und des Fügens</li> <li>- ausgewählte Verfahren des Trennens, des Umformens und des Fügens</li> <li>- ausgewählte Werkzeuge und Hilfsmittel des Trennens, des Umformens und des Fügens</li> <li>- Bewertung nach Kriterien (u. a. Funktionalität)</li> </ul>	<p><b>Herstellung von Produkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung der Herstellung eigener und/oder der Produkte anderer nach Vorgaben</li> <li>- sachgerechte Auswahl von Werkzeugen unter Beachtung der Bearbeitungsverfahren und der zu bearbeitenden Werkstoffe</li> <li>- Herstellung kraft- und formschlüssiger Verbindungen</li> <li>- Bewertung eigener und/oder der Produkte anderer unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe</li> </ul>
<b>4. Lernfeld: Aufbau und Funktionsweise von Produkten präsentieren</b> <span style="float: right;">Zeitrichtwert: 40 - 50 UE</span>	
<p><b>Fachtheoriebasierte Vorbereitung von Produktpräsentationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Präsentation der Betrieblichen Lernaufgabe</li> <li>- Interpretieren von Teil-, Gruppen- und Gesamtzeichnungen</li> <li>- Erstellung einfacher Gesamtzeichnungen</li> <li>- Recherche in technischen Informationsquellen wie z. B. Wartungsplänen oder Bedienungsanleitungen</li> <li>- Funktionsbeschreibung von Baugruppen</li> <li>- Beschreibung der Montage von Baugruppen</li> <li>- Analyse der Funktion von Baugruppen</li> <li>- Vergleich von Eingangsvoraussetzungen mit den bewältigten Anforderungen an die präsentierten Arbeitsprozesse und Ergebnisse</li> </ul>	<p><b>Präsentation und Bewertung von Produkten nach Kriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Bewertung eigener und der Produkte anderer nach Funktions- und Gestaltungskriterien</li> <li>- Wartung von Baugruppen</li> <li>- Montage einfacher Baugruppen (z. B. Kerzenständer) nach Anleitung</li> <li>- Erstellung einfacher Montageanleitungen</li> <li>- Überprüfung hergestellter Baugruppen nach Funktionsfähigkeit</li> <li>- Präsentation und kriterienorientierte Beurteilung der Baugruppen</li> <li>- Reflexion der Anforderungen im Berufsfeld im Hinblick auf die eigenen manuellen und gestalterischen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie die eigene Belastbarkeit</li> </ul>

Sprachhandlungen im Berufsfeld Metalltechnik		
Kompetenz im IBA-RLP	Sprachhandlung	Sprachschritte
- die Arbeitsabläufe in der Werkstatt beschreiben	- Arbeitsabläufe beschreiben	- Satzanfänge mit Orts-/Zeitbestimmungen ( <i>In der Werkstatt ... / Zuerst richte ich ... ein, danach ...</i> ) - Vergangenheitsformen unter Berücksichtigung der Verben ( <i>Nach Vorgaben habe ich die Oberfläche ... behandelt. Nach Vorgaben behandelte ich die Oberfläche ...</i> )
- Regeln des Arbeitsschutzes begründen	- Regeln und Vorgehensweise begründen	- Satzanfänge, Redemittel – Berücksichtigung der Verbstellung ( <i>Aus diesem Grunde / Deshalb habe ich ...</i> ) - Nebensätze zur Begründung ( <i>... das Werkzeug deshalb benutzt, weil es sich besser für ... eignet.</i> )
- die Anforderungen und Erwartungen der Berufe im Berufsfeld mit der persönlichen Eignung abgleichen	- Eigenschaften und Tätigkeiten miteinander vergleichen	- Sätze zum Vergleich ( <i>Diese Tätigkeit fordert mehr / gleich viel technisches Geschick als / wie die anderen.</i> ) - Eigenschaften und Tätigkeitsbeschreibungen – Glossar mit Nomen und Verben ( <i>die Anforderung erfüllen, die Materialauswahl treffen</i> )
- die eigenen Arbeiten und die anderer nach fachlichen Kriterien beurteilen	- sich zur Qualität der Arbeitsprodukte und -prozesse äußern und die Meinung kriterien-gestützt begründen	- komplexe Nebensätze ( <i>Meiner Meinung nach hat sie/er eine Verarbeitungstechnik verwendet, die sich durch eine bessere Wirkung und Haltbarkeit auszeichnet. Eine Käuferin/Ein Käufer entscheidet sich für das teurere Produkt, weil es sich durch Funktionalität auszeichnet und außerdem eine schöne Verarbeitung aufweist.</i> ) - strukturierende Hilfen – Satzanfänge und Textbausteine
- Produkte unter Berücksichtigung gestalterischer Kriterien präsentieren	- Arbeitsprodukte und -prozesse Dritten gegenüber strukturiert darstellen und erklären	- notwendige Sätze zur Strukturierung der Rede ( <i>Zu Beginn möchte ich ..., jetzt gehe ich auf ... ein, zuletzt ...</i> ) - Redemittel mit markierten Artikeln (der, die, das) und Verben ( <i>sich einen Überblick verschaffen, ein Metallprodukt gestalten, die Qualität prüfen</i> )

